



Inhalt



IN EIGENER SACHE / 2



ADLAF-JAHRESTAGUNGEN / 4



MITTEILUNGEN DER INSTITUTIONELLEN ADLAF-MITGLIEDER UND DES
VORSTANDS / 5



CONVOCATORIAS, CALLS FOR PAPERS / 8



KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN / 14



VERÖFFENTLICHUNGEN / 43

In eigener Sache

Liebe Mitglieder und Freunde der ADLAF,

seit Anfang Juli steht die neue ADLAF-Homepage im Netz, wie hoffentlich viele von Ihnen bereits gesehen haben. Damit wird die ADLAF nicht nur optisch besser präsentiert, sondern die neue Gestaltung bietet auch eine Reihe von zusätzlichen Informationsmöglichkeiten, sowohl für Mitglieder als auch für andere Interessenten. Zunächst einmal werden Sie bemerken, dass die Website nunmehr in all denjenigen Bereichen, die auch nicht-deutschsprachige Lateinamerikaforscher interessieren könnten, auf spanisch und portugiesisch zugänglich ist. Darüber hinaus bietet die Website Informationen zur Organisation wie die Satzung, Mitgliedschaftsfragen oder der ADLAF-Preis, die wohl nur für diejenigen von Belang sind, welche die deutsche Sprache beherrschen. Die aktuellen und vorangegangenen ADLAF-Infos, die neuesten Publikationen sowie die Aktivitäten der Arbeitsgruppen sind künftig ebenfalls über die Homepage einzusehen. Da uns jedoch immer wieder kurzfristige Informationen über geplante Tagungen, Call for Papers und Stellenausschreibungen o.ä. erreichen, die bei Erscheinen des nächsten Infos manchmal schon überholt sind, haben wir ein virtuelles "Schwarzes Brett" eingeführt, auf dem diese aktuellen Informationen eingestellt werden können. Damit werden wir anstehende Termine auch noch kurzfristig bekannt machen können. Dennoch möchte ich Sie aber bitten, uns Ihre Informationen so früh wie möglich zu schicken, denn nur so können wir für angemessene Bekanntmachung sorgen.

Unter der Rubrik "Links" haben wir uns entschlossen, nur wenige zentrale Adressen aufzunehmen und kurz zu kommentieren, über die Sie sich gezielter weitere Links erschließen können. Daneben finden Sie Links zu einigen zentralen auf Lateinamerika bezogenen Verbänden in Deutschland sowie den interdisziplinären Organisationen in Europa und den USA. Sollten Sie entscheidende Lücken bemerken, teilen Sie uns diese bitte mit; bedenken Sie dabei allerdings, dass die Link-Liste keine Vollständigkeit anstrebt. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei dem Web-Designer Mariano Procopio für die Ideen zur Gestaltung und die gute Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken. Schauen Sie sich also bei Gelegenheit die neue Gestaltung an und schicken Sie uns Informationen oder Verbesserungsvorschläge.



Wie vermutlich den meisten Mitgliedern bekannt ist, wird im September diesen Jahres die neue Direktorin des Ibero-Amerikanischen Institutes Preußischer Kulturbesitz ihr Amt antreten. Aus diesem Anlass haben wir ein kurzes Interview mit ihr abgedruckt, in dem wir sie denjenigen Mitgliedern, die Frau Göbel noch nicht kennen, kurz vorstellen möchten. Ihr Amtsantritt fällt zusammen mit dem 75-jährigen Bestehen des Institutes, das mit einer Reihe von Veranstaltungen gefeiert wird. Eine Übersicht darüber finden Sie ebenfalls in diesem Heft.

Darüber hinaus möchte ich Ihnen vor allem den im letzten Info angekündigten Bericht von Klaus Bodemer über die Lateinamerikatagung des Auswärtigen Amtes sowie das Programm der nächsten ADLAF-Tagung in Weingarten ans Herz legen. Ich hoffe, möglichst viele von Ihnen an diesem vielleicht nicht so zentral, aber dafür umso schöner gelegenen und für intensive Tagungsgespräche bestens geeigneten Ort wieder zu sehen.

Köln, im August 2005 Barbara Potthast

ADLAF-Jahrestagungen

ADLAF-Jahrestagung 2005

Brasilien in Lateinamerika: Interaktionen, Perzeptionen, Perspektiven

17.-19. November 2005

Tagungshaus Weingarten/Oberschwaben

Anhand von über 30 Vorträgen wird sich die ADLAF-Jahrestagung 2005 mit den vielschichtigen Dimensionen der Beziehungen zwischen Brasilien und den übrigen Ländern Lateinamerikas auseinandersetzen. Bei der Tagungsvorbereitung arbeiten ADLAF, Heinrich-Böll-Stiftung und die Akademie Weingarten zusammen.

Die Anmeldung zur Teilnahme erfolgt über das Tagungshaus Weingarten:
<http://www.akademie-rs.de/weingarten/>

Tagungssprachen: Englisch, Spanisch, Portugiesisch (ohne Übersetzung)

Donnerstag, 17. November 2005

14:00 Uhr Anreise und Anmeldung

15:00 Uhr Eröffnung

Begrüßung und Einführung:

Barbara Potthast, Vorsitzende der ADLAF (Universität zu Köln)

Eröffnungsplenum: Brasiliens Ambitionen als regionale Großmacht

Alfredo G. A. Valladão (Institut d'études politiques de Paris)

Raúl Bernal Meza (Universidad de Buenos Aires)

Stefan Schirm (Universität Bochum)

Nelson Giordano Delgado (Unirio)

Moderation: Barbara Potthast (Universität zu Köln)

20:00 Uhr Empfang auf Einladung der Heinrich-Böll-Stiftung



Freitag, 18. November 2005

9:00 Uhr Arbeitsgruppen (parallel)

Arbeitsgruppe 1: Brasilien in Lateinamerika: wechselseitige Perzeptionen

Keynote speaker: Horst Nitschack (Universidad de Chile):
Nación - Región - Globalización en el debate cultural de Brasil, Argentina y Chile

Beatriz Pantin (FU Berlin):
Años 1970, zonas de contacto: La producción intelectual de Brasil y América Latina o la formación de las teorías de la identidad mestiza e híbrida y los discursos de la cultura latinoamericana

Katharina Niemeyer (Universität zu Köln):
Un poeta-viajero brasileño en tierras americanas: Guesa errante (1866-1877) de Sousandrade

Iñigo Sarriugarte (Universidad del País Vasco; Universidad de Deusto):
El "Manifiesto Antropofágico" de Oswald de Andrade y su repercusión en Latinoamérica

Moderation: Sonja Steckbauer (Universität Eichstätt)

Arbeitsgruppe 2: Außenbeziehungen und regionale Integration

Keynote speaker: Wilhelm Hofmeister (KAS-Brasilien):
Brasil y sus vecinos: en búsqueda del liderazgo regional en América del Sur

Shiguenoli Miyamoto (UNICAMP):
O Brasil, a América Latina e a Segurança Regional

Bettina Boekle (Johns Hopkins University, SAIS Bologna):
Brazil and the FTAA

Alrich Nicolas (Botschafter Haitis in Deutschland a. d.):
El compromiso de Brasil en Haití: desafíos de una soft-diplomacy

Iara Costa Leite & Mariana Montez Carpes (IUPERJ):
A percepção das FARC's no governo Lula: entre a não-ingerência e a não-indiferença

Moderation: Hartmut Sangmeister (Universität Heidelberg)

Arbeitsgruppe 3: Netzwerke sozialer Bewegungen

Keynote speaker: Nilma Gomes (Universidade Federal de Minas Gerais, Associação Brasileira de Pesquisadores Negros):
Reflexões sobre a questão racial no Brasil e na América Latina

Antonio Sérgio Alfredo Guimarães (Universidade de São Paulo):
Identidades negras e redemocratização na América do Sul

Detlef Schelsky (WWU Münster):
Classificações raciais na América Latina e sua expressão atual

Maria de Lourdes Dolabela Pereira (Universidade Federal de Minas Gerais):
As políticas públicas locais e processos de "hibridação" no Brasil e na América Latina

Elisa Guaraná de Castro (Universidade Federal Rural do Rio de Janeiro):
"The Young are Leaving! Are they?" - Narratives and Practices on the Construction of Rural Youth Identities in Brazilian's Social Movement

Moderation: Ingrid Lebherz (Heinrich-Böll-Stiftung)

12:30 Uhr - 14:30 Uhr Mittagspause

14:30 Uhr Arbeitsgruppen (parallel)

Arbeitsgruppe 1: Brasilien in Lateinamerika: wechselseitige Perzeptionen - Fortsetzung

Karen Lisboa (Universidade de São Paulo):
Olhares brasileiros sobre a América Latina no início do século XX

Regina Aggio (Universität Potsdam):
A Idéia do Panamericanismo na vanguarda artística brasileira entre 60 e 68



Eliana de Simone (Universität Heidelberg):
Regional Versus Global? A Bienal de Artes Visuais do Mercosul nos contextos latino-americano e das grandes exposições internacionais

Claudia Lozano (FU Berlin):
Experiencias y representaciones de la violencia en Argentina y en Brasil. Un estudio de las similitudes y de las diferencias

Moderation: Ulrich Mücke (Universität Göttingen)

Arbeitsgruppe 4: Grenzregionen und Grenzüberschreitungen

Keynote speaker: Sabine Schlickers (Universität Bremen):
La literatura gauchesca rioplatense y brasileña

Ligia Chiappini (FU Berlin):
Ficción, fronteras y humor en la comarca pampeana

Sandra Nitrini (Universidade de São Paulo):
Das teorias comparatistas e culturais às leituras de culturas fronteiriças

Maria Helena Martins (CELP Cyro Martins):
"Fronteira da Paz" e desvãos da harmonia

Leonardo Fígoli; Dimitri Fazito (Universidade Federal de Minas Gerais):
Redes sociales, identidad étnica y migración indígena en Amazonia

Moderation: Rafael Sevilla (Universität Tübingen)

Arbeitsgruppe 5: Umweltprobleme und Umweltpolitiken

Keynote speaker: Carlos Eduardo Reboratti (Universidad de Buenos Aires):
Brasil, América Latina y la cuestión ambiental

Rainer Rothfuss (Universität Tübingen):
"Rescaling of Politics": Cooperação transnacional entre municípios da Europa e da América Latina no marco das redes URB-AL

Imme Scholz (DIE, Bonn):

Elementos definidores da agenda de cooperação internacional para a Amazônia

Susan Edda Seehusen & N.N. (GTZ/Academia de Verão):

A governança de recursos naturais entre as demandas globais e as necessidades locais

Regine Schönenberg & N.N. (GTZ/Academia de Verão):

Elementos constitutivos da agenda científica para a Amazônia Brasileira

Moderation: Gerd Kohlhepp (Universität Tübingen)

18:00-19:00 Uhr Abendessen

19:00 Uhr Präsentation der Virtuellen Fachbibliothek Ibero-Amerika, Spanien, Portugal, CIBERA

19:30 Uhr Vollversammlung der ADLAF (nur für Mitglieder)

Samstag, 19. November 2005

9:30 Uhr Abschlussplenum:

Von der Dependenz zur Interdependenz: Humanwissenschaften Lateinamerikas in der globalen Wissensgesellschaft

Nadya Araujo Guimarães (Universidade de São Paulo/CEBRAP)

Silviano Santiago (Universidade Federal do Rio de Janeiro)

Guillermo Palacios (Colegio de México)

Moderation: Sérgio Costa (CEBRAP, São Paulo)

Abschluss

12:30-14:30 Uhr Mittagessen

Anmeldungen:

Tagungshaus Weingarten, Telefon 0751 5686-0

Telefax 0751 5686-222 - E-Mail: weingarten@akademie-rs.de,

<http://www.akademie-rs.de/weingarten/>



Mitteilungen der institutionellen ADLAF-Mitglieder und des Vorstands

1) Interview mit Frau Dr. Barbara Göbel, neue Direktorin des Ibero-Amerikanischen Instituts PK

Frau Göbel, Sie sind den meisten ADLAF-Mitgliedern bislang nur in Ihrer Eigenschaft als mit Lateinamerika befasste Ethnologin bekannt, weniger vermutlich als jemand, der auch über Erfahrungen im Wissenschaftsmanagement und in internationalen Wissenschaftsbeziehungen verfügt. Schildern Sie uns daher bitte kurz Ihren bisherigen Werdegang.

Ich bin 1962 geboren und in Spanien, Deutschland und Argentinien aufgewachsen. Nach dem Studium der Ethnologie, Ur- und Frühgeschichte sowie Wirtschafts- und Sozialgeschichte an den Universitäten München und Göttingen promovierte ich 1980 mit einer ethno-archäologischen Arbeit. In den darauffolgenden Jahren war ich als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Göttingen und Bonn beschäftigt und führte Lehraufträge an den Universitäten Tübingen, Hohenheim und Köln durch. Auch war ich als Gastprofessorin an den Universitäten Buenos Aires, Córdoba und Jujuy (Argentinien), der Universität San Simón (Bolivien) und den Universitäten Tarapacá und Católica del Norte (Chile) tätig. Von 1998-1999 hielt ich mich als Gastwissenschaftlerin am Laboratoire d'Anthropologie Social (Collège de France) in Paris auf. Im Rahmen mehrerer interdisziplinärer Forschungsprojekte führte ich längerfristige Feldaufenthalte (insgesamt 3 ½ Jahre) im Andenhochland Nordwest-Argentiniens und Nord-Chiles durch. Seit 2002 leite ich das Sekretariat der internationalen Wissenschaftsorganisation "International Human Dimensions Programme on Global Environmental Change", welches weltweit sozialwissenschaftliche Forschung zum globalen Umweltwandel koordiniert. Meine Forschungsschwerpunkte sind Mensch-Umwelt-Beziehungen, kulturelle Dimensionen des Risikomanagements, Umweltwandel und Globalisierung, soziale Identität und Geschlechterbeziehungen. Ich interessiere mich darüber hinaus dafür, wie man interdisziplinäre Forschung und Lehre organisiert und internationalisiert und Verknüpfungen zwischen Forschung und Praxis herstellt.

Diese vielfältigen Erfahrungen in verschiedenen Bereichen und kulturellen Zusammenhängen sind sicherlich eine gute Voraussetzung für eine Reihe von Aufgaben. Was reizt Sie an der neuen Stelle?

Die Leitung des prestigeträchtigen Ibero-Amerikanischen Institutes übernehmen zu dürfen, stellt für jeden, der sich beruflich intensiv mit Lateinamerika, der Karibik, Spanien oder Portugal beschäftigt, eine große Ehre und Anerkennung dar, ist jedoch auch mit einer großen Verantwortung verbunden. Diese professionelle und persönliche Herausforderung in dem Jahre anzunehmen, in dem sich die Gründung der Institution zum 75sten Male jährt und darüber hinaus noch am 14. September, dem Geburtstag Alexander von Humboldts, offiziell in das Amt eingeführt zu werden, ist für mich natürlich von besonderer symbolischer Bedeutung. An der Position reizen mich die Gestaltungsmöglichkeiten, die Herausforderungen sowie die Lern- und Entwicklungspotentiale, die sie für mich als Person mit sich bringt. Das IAI ist bereits bei seiner Gründung als eine Institution konzipiert worden, die über ihre drei Säulen - Informationszentrum, Forschungszentrum, Kulturzentrum - als Brücke zwischen den Welten fungieren soll. Diese Rolle des IAI als Koordinationsplattform für interkulturelle und transkulturelle Dialoge und als Katalysator von Kooperation nachhaltig festigen und ausbauen zu können, macht für mich das Spannende und das Interessante an dieser Position aus.

Welche Herausforderungen sehen Sie für das IAI und welche Ziele haben Sie sich gesteckt?

Das IAI ist aus dem schwierigen Umstrukturierungsprozeß, den es in den letzten Jahren durchlaufen hat, gestärkt und gut aufgestellt hervorgegangen. Mein Vorgänger, Günther Maihold, hat da zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IAI exzellente Arbeit geleistet. Ich möchte den eingeschlagenen Weg fortführen und weiterentwickeln. Intern gilt es, die Verknüpfung der drei Säulen des IAI - das Informationszentrum mit der herausragenden Bibliothek in ihrem Kern, das Forschungszentrum mit seinen thematischen Schwerpunkten, Projekten und Publikationen und das Kulturzentrum mit seinen vielfältigen Veranstaltungen - weiter voranzutreiben, die unterschiedlichen Aktivitäten unter einem gemeinsamen Profil zu bündeln und nach außen sichtbar zu machen. Damit einhergehend müssen institutionelle Kooperationen ausgeweitet und die nationale und internationale Vernetzung des IAI verstärkt werden. So erscheint es mir z.B. wichtig, die Zusammenarbeit mit Institutionen in den USA auszubauen, da dort Lateinamerika relevante Aktivitäten stark zugenommen haben, und in größerem Um-



fang als bislang geschehen, Kooperationen mit anderen Partnern innerhalb der EU wie Spanien und Frankreich anzustoßen. Aufgrund der finanziellen Situation und der personellen Begrenzungen des IAI kann dies allerdings nur über eine Erhöhung der Drittmittelinwerbung erreicht werden.

Innerhalb der ADLAF nimmt das IAI traditionell eine bedeutende Stellung ein, die meiner Ansicht nach in den letzten Jahren noch gewachsen ist. Wie sehen Sie die Rolle des IAI innerhalb der ADLAF?

Das IAI braucht die ADLAF und die ADLAF braucht das IAI. Angesichts der Umstrukturierungen der deutschen Hochschullandschaft, die insbesondere die Situation der Kultur- und Geisteswissenschaften und der Regionalfächer verändert hat, ist mehr denn je eine Institution wie das IAI notwendig, die aufgrund ihrer institutionellen Kontinuität und der finanziellen Stabilität die Interessen der Lateinamerikaforschung deutlich vertreten und in der Öffentlichkeit sichtbar machen kann. Diese "Lobbyarbeit" kann von Dialogen mit Wissenschaftsförderern und den politischen Vertretern der Länder Lateinamerikas bis hin zur Medienarbeit reichen. Die ADLAF wiederum beinhaltet ein in Deutschland einzigartiges Netzwerk an zentralen "Akteuren" zu Lateinamerika, welches vor allem in die Wissenschaftslandschaft hineinreicht, aber auch politische Stiftungen und Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit umfasst. Für das IAI ist es sehr wichtig, über die ADLAF dieses Netzwerk aktivieren zu können, um nicht nur seine Arbeitsschwerpunkte weiterentwickeln zu können, sondern auch Bedarf an Forschung, Publikationen und anderen Aktivitäten identifizieren zu können.

Das Thema der Präsenz von Regionalkompetenz im Allgemeinen und der Lateinamerikaforschung im besonderen beschäftigt die ADLAF in den letzten Jahren immer stärker, und hier liegt sicherlich ein wichtiges Feld der Zusammenarbeit zwischen ADLAF und IAI. Wir sind daher froh, dass Sie auch als Mitglied des ADLAF-Vorstandes tätig sind und hoffen, auf diese Weise die gute Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen vertiefen zu können. Zunächst wünschen wir Ihnen aber viel Erfolg und Freude bei der neuen Arbeit.

Fragen: Barbara Potthast

2) Brücke zwischen den Welten: 75 Jahre Ibero-Amerikanisches Institut

Das Ibero-Amerikanische Institut (IAI) in Berlin stellt ein einzigartiges Beispiel institutioneller Kontinuität im Dienste der Verständigung und des interkulturellen Dialogs zwischen Deutschland und Lateinamerika, der Karibik sowie der iberischen Halbinsel dar. Der Anstoß zu seiner Gründung kam in Form einer Schenkung aus dem Ausland: der argentinische Gelehrte Ernesto Quesada überließ die von ihm und seinem Vater Vicente zusammengetragene Privatbibliothek dem Preußischen Staat unter der Bedingung, dass sie als Keimzelle für ein neu zu gründendes Institut zur Pflege der geistigen Beziehungen zwischen Deutschland und Lateinamerika dienen sollte. Damit war das auch heute noch gültige Dreisäulenmodell aus Information, Forschung und Kulturaustausch geschaffen.

Heute wie damals definiert sich das IAI als ein Disziplinen übergreifendes Zentrum der wissenschaftlichen Arbeit und des akademischen und kulturellen Austausches mit Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugal, dessen Kern in der größten europäischen Spezialbibliothek zu diesen Regionen besteht. Zugleich ist das IAI ein Ort kompetenter außeruniversitärer Forschung über Ibero-Amerika und ein Kristallisationspunkt des Dialogs zwischen Ibero-Amerika und Deutschland. Diese komplementäre Vielfalt, die in dieser Kombination in einer Einrichtung seinesgleichen sucht, ermöglicht es dem IAI, eine Koordinationsplattform für Kooperationen und Katalysator für interkulturelle Dialoge zu sein.

2005 jährt sich die Gründung des IAI, das seit 1962 Teil der Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist, zum 75. Mal. Das Institut feiert dieses Jubiläum mit einem Festzyklus, der sich über die Herbstmonate erstreckt. Höhepunkt des Programms ist der Jahrestag der Institutsgründung am 12. Oktober: mit einem feierlichen Festakt wird die Bedeutung des IAI in Vergangenheit und Gegenwart gewürdigt und ein Ausblick in die Zukunft gegeben, die Festrede im Rahmen der Feierstunde hält der peruanische Schriftsteller Mario Vargas Llosa. Den Auftakt zur Festveranstaltung bildet eine Schenkung an die Bibliothek und Sondersammlungen des IAI seitens mehrerer lateinamerikanischer Botschaften.

In Zusammenarbeit mit den Botschaften Lateinamerikas, der Karibik, Spaniens und Portugals sowie weiteren Kooperationspartnern ein umfassendes Veranstaltungsprogramm entstanden. Das Spektrum reicht von Ausstellungen, Tagungen, Lesungen, Gesprächsrunden und Vorträgen über Konzerte und Theater bis zu Filmvorführungen. In dieser Vielfalt der Genres stellen die



Länder Ibero-Amerikas historische und aktuelle Themen und die Bandbreite ihres künstlerischen Schaffens vor. Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bildete die Lange Nacht der Museen am 27. August 2005, die das IAI anlässlich des 40. Jubiläums seiner Phonotheek der lateinamerikanischen Musik widmete. Ab Mitte September präsentiert die Ausstellung "Brücke zwischen den Welten: 75 Jahre Ibero-Amerikanisches Institut" Einblicke in die Aktivitäten des Instituts und seinen Fundus verborgener Schätze. Am 8. Oktober stellt sich das IAI mit einem ersten Tag der offenen Tür interessierten Besuchern vor. Den Schlusspunkt des dreimonatigen Festprogramms zum Jubiläum setzt die VII. Lateinamerikanische Filmnacht am 12. Dezember. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern!

Das genaue Jubiläumsprogramm finden Sie in der Rubrik "Veranstaltungen" dieses Heftes.

3) Bericht: Workshop

"Lateinamerika - neue Herausforderungen für die deutsche und europäische Politik"

7./8. April 2005/Auswärtiges Amt, Berlin

Wie nah ist uns Lateinamerika? - Lateinamerika-Konferenz des Planungsstabs des Auswärtigen Amts

Seit dem Ende des Ost-West-Konflikts, verstärkt mit den Terroraktionen des 11. September, liegt Lateinamerika eher am Rande der europäischen Politik. Gleichzeitig werden jedoch in Lateinamerika jene Stimmen lauter, die sich für eine größere Diversifizierung der Außenbeziehungen aussprechen und in diesem Zusammenhang eine aktivere Politik Europas gegenüber dem Subkontinent fordern. Die Resonanz in Brüssel und den europäischen Hauptstädten ist jedoch nach wie vor eher verhalten. Das Europa der 25 befindet sich in einer Krise und beschäftigt sich vor allem mit sich selbst. Die einschlägigen Lateinamerika-Abteilungen der EU-Kommission in Brüssel sind eher ratlos und entwickeln wenig Elan und politische Phantasie, um den Wünschen Lateinamerikas nach einem größeren Engagement konstruktiv zu begegnen. Auch die Aufmerksamkeit der politischen und wirtschaftlichen Eliten in Deutschland, der Medien und interessierten Öffentlichkeit hat sich weitgehend auf andere Regionen verlagert, die entweder größere Krisen und Gefahren bergen (Naher und Mittlerer Osten, Balkan) oder mehr Chancen zur Realisierung eige-

ner Interessen zu bieten scheinen (Osteuropa, China, u.a.). Lateinamerika scheint vergleichsweise weder genügend Krisen- und Bedrohungspotential zu bieten, noch ausreichend vielversprechendes Wachstumspotential. Auch die in Rio de Janeiro auf dem ersten biregionalen Gipfel (1999) proklamierte und auf den Folgegipfeln in Madrid (2002) und Guadalajara (2004) ausgerufene "strategische Partnerschaft" hat bislang wenig Dynamik gezeigt. Weder auf der operativen Ebene der EU, noch ihrer Mitgliedländer haben die auf den Gipfeltreffen mit viel Emphase verkündeten politischen Prioritäten und Aktionsprogramme bislang spürbare Wirkungen gezeigt. Doch kann sich Europa, kann sich Deutschland auf Dauer ein "low profile" gegenüber einer Region leisten, die sich dem alten Kontinent dank seiner engen historischen, sprachlichen und kulturellen Bindungen wie kein anderer Kontinent als Partner für die gemeinsame Gestaltung der Globalisierung anbietet?

Diese und andere Fragen waren Thema einer vom Planungsstab des AA (unter seinem Leiter, Botschafter Georg Dick und Dr. Heinrich Kreft) gemeinsam mit dem Berichterstatter und Günther Maihold vorbereiteten Konferenz zum Thema "Lateinamerika - neue Herausforderungen für die deutsche und europäische Politik". Auf der zweitägigen Veranstaltung diskutierten unter der behutsamen Regie des AA ca. 30 Experten aus Wissenschaft und Politik auf der Basis eines von Constantin Grund und Ursula Stiegler erarbeiteten Hintergrundpapiers über die grundsätzliche Bedeutung Lateinamerikas für Deutschland und Europa unter den veränderten weltpolitischen Rahmenbedingungen des 21. Jahrhunderts und über eine eventuelle Neukonzeptionierung oder -positionierung des deutschen Engagements. Dabei standen vier thematische Schwerpunkte im Zentrum des Interesses: 1.) das Potential Lateinamerikas als internationaler Akteur; 2.) seine Verortung im Spannungsfeld zwischen US-Hegemonie und steigendem asiatischem Wirtschaftseinfluss; 3.) Wunsch und Wirklichkeit der "strategischen Partnerschaft" sowie 4.) die Leistungsfähigkeit der deutschen Lateinamerikapolitik. Ein im Vorfeld erarbeitetes Raster von Fragen zu jedem dieser Politikfelder strukturierte die sehr lebhafte und intensive Debatte, die über die Diagnose des Ist-Zustands hinaus mögliche Szenarien und realistische Politikoptionen zum Gegenstand hatte. Die Ergebnisse der von allen Teilnehmern als sehr anregend empfundenen Tagung wurden schließlich von den Verfassern des Basispapiers in Absprache mit dem Planungsstab in das Grundlagendokument eingearbeitet. Eine gekürzte Version wurde am 21. Juni dieses Jahres über die Dokumentationsseite der "Frankfurter Rundschau" einem breiteren Publikum zugänglich gemacht (www.fr-aktuell.de/doku).

Klaus Bodemer



4) Masterstudiengang Interdisziplinäre Lateinamerikastudien Zentralinstitut Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin

Das Lateinamerika-Institut (LAI) der FU Berlin bietet zum Wintersemester 2005/2006 einen neuen Masterstudiengang Interdisziplinäre Lateinamerikastudien an, für den sich Interessierte bis zum 15. Juli um Zulassung bewerben können. Der Studiengang richtet sich an Studierende mit einem ersten berufsqualifizierenden, i.d.R. dem Bachelorabschluss, in einer für den Masterstudiengang relevanten Disziplin an deutschen oder ausländischen Hochschulen. Der MA wird von allen am LAI vertretenen Disziplinen (Altamerikanistik, Geschichte, Lateinamerikanistik, Politikwissenschaft, Soziologie, Ökonomie) gemeinsam angeboten. Das innovative Studienprogramm verknüpft eine problemorientierte interdisziplinäre Ausbildung mit einer fachlichen Spezialisierung und regionalspezifischen Kompetenzen. Angesichts der zunehmenden weltweiten Verflechtungen zielt der Studiengang auf die Vermittlung regionaler, interkultureller und geschlechtsspezifischer Kompetenzen, die den Studierenden ein Verständnis nationaler, transregionaler und globaler Prozesse ermöglichen. Basierend auf dem Konzept der Area Studies vermitteln wir eine ausgeprägte regionalspezifische Expertise. Der Masterstudiengang befähigt die Studierenden, historische, politische und gesellschaftliche Transformationsprozesse und kulturelle Dynamiken Lateinamerikas zu analysieren, zu interpretieren und in ihre jeweiligen Zusammenhänge einzuordnen. Das Studium dauert vier Semester und besteht aus einem obligatorischen interdisziplinären Kernstudienbereich und einem Profilstudienbereich, der der individuellen Schwerpunktsetzung und Vertiefung dient. Folgende Profilstudienbereiche werden angeboten: "Transformation und Entwicklung"; "Kulturanthropologie"; "Literaturen in der kulturellen Dynamik Lateinamerikas"; "Brasilien im Weltkontext: Literatur, Kultur und Gesellschaft" und "Geschlechterverhältnisse, Lebensformen, Transformationen". Unser Lehrangebot ist eingebunden in die breit gefächerte und international renommierte Lateinamerikaforschung, die in der Region Berlin-Brandenburg eine lange Tradition besitzt und institutionell vernetzt ist. Den Studierenden bietet dies Kontakte zu den vielfältigen außeruniversitären Instituten, die das außerordentliche wissenschaftliche Umfeld der Region auszeichnen. Sie bilden wichtige Bezugspunkte zur späteren Berufspraxis. Zudem profitieren die Studierenden von den zahlreichen Kooperationen unseres Institutes mit lateinamerikanischen Universitäten.

Zulassungsvoraussetzungen und Bewerbungsfristen

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang ist ein überdurchschnittlicher Bachelorabschluss oder ein gleichwertiger anderer Hochschulabschluss in einer für das Studium des Masterstudienganges Interdisziplinäre Lateinamerikastudien wesentlichen Disziplin sowie der Nachweis über spanische oder portugiesische Sprachkenntnisse entsprechend der Niveaustufe B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Bei Studienbewerberinnen und Studienbewerbern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die einen Studienabschluss an einer ausländischen Hochschule oder einer gleichgestellten Einrichtung erworben haben, ist der Nachweis von Deutschkenntnissen durch das Bestehen der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) oder eines gleichwertigen Kenntnisstandes zu erbringen.

Die Bewerbungsunterlagen sollten enthalten:

- Nachweis bisheriger Studienabschlüsse sowie bisheriger Studien- und Prüfungsleistungen
- Nachweis ausreichender Spanisch- oder Portugiesischkenntnisse
- tabellarische Übersicht über die im Zusammenhang mit dem Studium einschlägigen Tätigkeiten und Erfahrungen
- Motivationsschreiben (max. 2 Seiten)

Bewerbungsschluss ist der 15. Juli.

Das Studium beginnt jeweils zum Wintersemester.

Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Lateinamerikastudien ist ein konsekutiver Studiengang und damit gebührenfrei.

Weitere Informationen zum Studiengang und zur Bewerbung:

<http://www.fu-berlin.de/lai>

5) Stellenausschreibung

Am Institut für Iberoamerika-Kunde im Verbund Deutsches Übersee-Institut ist zum 1.1.2006 befristet für 3 Jahre (mit Verlängerungsmöglichkeit/Entfristung) die Stelle eines/einer

Wissenschaftlichen Mitarbeiters/Mitarbeiterin BAT $\frac{3}{4}$ II a zu besetzen.



Einstellungsvoraussetzungen:

- Studienabschluss in Wirtschaftswissenschaften, Promotion;
- Forschungserfahrung zu Lateinamerika
- Gute Kenntnisse der wirtschaftliche und politischen Entwicklungsprozesse in Lateinamerika
- Gute aktive und passive Spanisch- (oder Portugiesisch-) und Englischkenntnisse
- Einschlägige Veröffentlichungen
- Bereitschaft zur Mitarbeit in einem interdisziplinären Team

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 10. Oktober zu richten an:
Institut für Iberoamerika-Kunde
z. Hd. von Herrn Prof. Dr. Klaus Bodemer
Alsterglaciis 8
20354 Hamburg

6) Nachrufe

Prof. Dr. Christoph Borchardt
Wenige Wochen vor seinem 80. Geburtstag, am 2. November 2004, ist Christoph Borchardt, der emeritierte Ordinarius für Kulturgeographie der Universität Stuttgart, verstorben.

7) Mitgliederinformationen

Sergio Costa

ist einer Einladung des CEBRAP zur Übernahme einer Forschungsprofessur in São Paulo gefolgt.

Die neue Dienstadresse lautet:

CEBRAP - Centro Brasileiro de Análise e Planejamento

Rua Morgado de Mateus, 615

CEP: 04015.090, S. Paulo - SP Brasilien

tel.: xx5511 - 5574.0399, fax: xx5511 - 5574.5928

Die aktuelle Emailadresse bleibt zunächst bestehen.

Rainer Dombois

ist zum apl. Professor ernannt worden.
Die Dienstadresse hat sich wie folgt geändert:
Universität Bremen
Institut Arbeit und Wirtschaft
Universitätsallee 22
28359 Bremen

Dr. Holger Henke

hat ab dem Wintersemester 2004 eine Vollzeitposition (Assistant Professor) für Politikwissenschaft am Metropolitan College of New York (früher Audrey Cohen College) angenommen.
Seine Adresse:
The Audrey Cohen School for Human Services and Education
Metropolitan College of New York
75 Varick St.
New York, NY 10013
Tel.: 212-343-1234 Ext.2415
Fax: 720-294-2558
Email: hhenke@metropolitan.edu

Christian Mihr

Neue Dienstadresse:
Staatliche Universität Rostow am Don
Freies Russisch-Deutsches Institut für Publizistik, FRDIP
Ul. Puschkinskaja 150, Zi. 48
344006 Rostow am Don
Russische Föderation
Telefon: 007-8632918834
Telefax: 089-244337128 (deutsche Vorwahl)



Convocatorias, Calls for papers

1) Seminar

Desigualdad y cohesión social - posibilidades y perspectivas de cooperación Europa - América Latina

20.-21.10.2005

Rio de Janeiro/Brasilien

Partners:

Institut d'Etudes du Développement, Université Catholique de Louvain

Lateinamerika-Institut, Free University of Berlin

Instituto de Estudos do Trabalho e Sociedade

Este seminario, que tendrá lugar en Río de Janeiro, en los días 20 y 21 de Octubre de 2005, fue concebido y es coordinado por el Grupo III del Proyecto OBREAL. El Instituto de Estudos do Trabalho e Sociedade, Río de Janeiro (IETS), se encargará de la organización administrativa del evento. Los temas son las cuestiones de cohesión social, desigualdad, desarrollo, dentro de una perspectiva de cooperación Unión Europea/América Latina (ver los términos del documento de fondo). Serán dos días de sesiones consecutivas, con tres sesiones por día. En cada sesión, habrá un documento central elaborado por la persona responsable, y dos a tres contribuciones adicionales. Además, para cada sesión habrá un comentador invitado. Dentro de los recursos disponibles, los autores de trabajos que sean aceptados para presentación tendrán sus costos de viaje pagados por OBREAL. Como estos recursos son limitados, se solicita a las personas interesadas en participar que busquen sus propias fuentes de financiamiento.

Se encuentra abierta la convocatoria para presentación de papers para este seminario. Los temas de este seminario son la cohesión social, desigualdad y desarrollo dentro de la perspectiva de cooperación entre Unión Europea y América Latina que caracteriza a la red OBREAL. En el archivo del evento se encuentra el calendario con las fechas límites de presentación e inscripción y las personas de contacto según los temas de cada sesión.

Calendario

-30 de julio: Fecha límite para solicitud de inscripción en el seminario

-30 de septiembre: Fecha límite para envío de los textos de las presenta-

ciones

-19 de octubre: Llegada de los participantes a Rio de Janeiro

-20 a 21 de Octubre: Seminario

-25 a 29 de Octubre: Reunión Anual de ANPOCS en Caxambu, Minas Gerais

Informaciones adicionales sobre la organización del seminario pueden ser solicitadas, a partir de agosto a Denise Uderman, duderman@iets.inf.br

Kompletter CFP im Internet unter <http://www.obreal.unibo.it/News.aspx?Id-News=15&IdPerson=2695&IdNewsletter=8>

2) Kongress

Fuerzas militares en Iberoamérica. Siglos XVIII-XIX

14.11-16.11.2005

Universidad Pablo de Olavide, Sevilla/Spainien

La Universidad Pablo Olavide de Sevilla y la Universitat Jaume I de Castellón convocan el III Congreso Internacional "Fuerzas Militares en Iberoamérica, siglos XVIII-XIX" a celebrar en Carmona, (Sevilla) los días 14, 15 y 16 de noviembre de 2005. Este III Congreso Internacional da continuidad a los otros dos Congresos sobre esta misma temática celebrados en el puerto de Veracruz en el año 2000 y en Xalapa en el año 2004, ambos organizados por la Universidad Veracruzana.

Al igual que en los precedentes congresos, el presente pretende reunir a los especialistas sobre fuerzas armadas en el tránsito del Antiguo Régimen a los Estados liberales con la finalidad de seguir manteniendo un foro de discusión, de comparación y de enriquecimiento sobre las diversas particularidades, concomitancias y paralelismos de la historia de las fuerzas armadas. Este III Congreso plantea tres ejes centrales de discusión que se articulan en otras tantas temáticas concretas.

La primera Mesa "Sistemas de reclutamiento" trata sobre las diversas formas de reclutar el ejército levas, quintas, etc. durante el Antiguo Régimen y en el tránsito al Estado liberal. La segunda Mesa "Del Ejército Real al Ejército Nacional" está dedicada a la transformación de un ejército al servicio del Rey en un ejército al servicio de la Nación.

Por último, la tercera Mesa "Milicias, Guardias y Ciudadanos" gira en torno a las diversas fuerzas milicianas que en el tránsito de la Monarquía hispánica a



los nuevos estados naciones se van a formar y desarrollar, incidiendo en la diferente organización y cometido entre las milicias del Antiguo Régimen y las Milicias que con diversos apellidos Nacional, Cívica, Urbana surgirán en apoyo del Estado-nación.

El Comité Organizador invitará a una serie de especialistas para que presenten una ponencia. Pero también contempla la participación de investigadores cuyos trabajos se centren en la temática de las fuerzas armadas y que deseen presentar una comunicación al mismo. Las comunicaciones deberán adscribirse temáticamente a una de las tres mesas y serán enviadas antes del 1 de octubre para su evaluación y aprobación. Las propuestas de comunicación deberán ser enviadas a la secretaría del Congreso (Alfonso Fernández: tullave@yahoo.es). La organización ofrecerá 20 becas de alojamiento en Carmona durante los días del Congreso para los comunicantes.

Programa

Conferencia inaugural: Allan Kuethe (Tech. University Texas)

Conferencia de clausura: Christon I. Archer (Universidad de Calgary)

Mesa 1: Sistemas de reclutamiento

Cristina Borreguero (Universidad de Burgos)

Carmen Corona (Universitat Jaume I, Castellón)

Clement Thibaud (Universidad de Nantes)

Mesa 2: Del ejército real al ejército nacional

Juan Marchena (Universidad Pablo Olavide)

Roberto Blanco Valdés (Universidad de Santiago)

Juan Ortiz (Universidad Veracruzana)

Mesa 3: Milicias, guardias y ciudadanos

Gabriel Di Meglio (Universidad de Buenos Aires)

Alicia Hernández (El Colegio de México)

José Antonio Serrano y Manuel Chust (El Colegio de Michoacán-Universitat Jaume I)

Dirección: Juan Marchena y Manuel Chust

Comité Científico:

Juan Marchena (Universidad Pablo Olavide, Sevilla)

José Antonio Serrano (El Colegio de Michoacán)

Juan Ortiz Escamilla (Universidad Veracruzana)
 Manuel Chust (Universitat Jaume I, Castellón)

Secretaría del congreso
 Alfonso Fernández: tullave@yahoo.com.ar
 Ivana Frasquet: frasquet@his.uji.es
 Teléfono: 954 349119 Fax: 954 349118
 Departamento de Humanidades
 Universidad Pablo Olavide
 Crtra. Utrera, km. 1
 41013, Sevilla

3) Konferenz Interdisziplinäres Forum des Lateinamerikanetzwerkes (LANET)

**25.-27.11.2005
 Tübingen**

Zum ersten Mal findet im Rahmen des Lateinamerika-Netzwerks (LANET) vom 25.-27.11.2005 ein interdisziplinäres Forum für lateinamerikainteressierte statt. LANET ist ein Zusammenschluss uninaher Gruppen in Deutschland, die nach dem Grundsatz von Studenten für Studenten eine bessere Vernetzung ihrer Aktivitäten anstreben. Mit dem Ziel vor Augen, den akademischen Mainstream zu hinterfragen und über den Tellerrand der eigenen Uni sowie des jeweiligen Fachbereichs hinaus zu schauen, will die LANET-Konferenz allen Interessierten die Möglichkeit bieten, über aktuelle Themenschwerpunkte und theoretische Ansätze der Lateinamerikaforschung zu reflektieren. Die Konferenz bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre Forschungsarbeiten zu präsentieren, Ideen und Informationen auszutauschen und mit anderen Studierenden in kreativen Dialog zu treten. Der Fokus liegt auf der Präsentation akademischer Forschungsarbeiten im Rahmen von Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden, wobei wir aber auch für alternative Gestaltungsmöglichkeiten und Vorschläge offen sind.

Teilnehmer, die auf der Konferenz ihre Forschungsergebnisse präsentieren und einen Vortrag halten wollen, bitten wir um die Einsendung eines einseitigen Papers. Unter der Bedingung, dass die eingesendeten Paper Bezug zu Lateinamerika aufweisen, steht der Call for Papers prinzipiell allen Diszi-



plinen offen. Das Paper sollte die wesentlichen Aspekte des geplanten Vortrags beinhalten, nicht länger als 300 Wörter sein und zusätzlich die wichtigsten persönlichen Informationen enthalten. Auch die alternativen Vorschläge für die Konferenz sollten sich an diesen Vorgaben orientieren. Die interessantesten Einsendungen werden in das Programm aufgenommen. Erst anhand dieser Auswahl wird die Konferenz schließlich thematisch gegliedert. Deadline für die Einsendung ist der 30.09.2005, die Zusage/Absage erfolgt spätestens zum 15.10.2005. Für die Gestaltung einer CD-Rom mit allen Beiträgen der Konferenz wird um die Einsendung des gesamten Vortrages in elektronischer Form bis zum 30.10.2005 gebeten.

Kontakt

Für allgemeine Informationen
info@la-net.org

Für Organisatorisches
orga@la-net.org

<http://www.la-net.org>

4) Konferenz Rethinking the Iberian Atlantic

20.04.2006-22.04.2006

**School of History/School of Modern Languages, University of Liverpool
Blackbourne House, Hope Place, Liverpool/UK**

The Atlantic has, since the 1990s, become established as the principal site of cross-cultural encounter between Europe, Africa, and America. However, while recent research into multiple different 'Atlantics' tests the boundaries of established national and disciplinary research frames, studies of the many separate 'Atlantics' do not easily communicate with one another. Starting from the question of whether we can - or should - talk about an 'Iberian Atlantic', Rethinking the Iberian Atlantic is the first in a series of events hosted by the University of Liverpool's Schools of History and Modern Languages that aim to explore the common ground shared by different and diverse approaches to the historical and cultural study of Iberian interventions in the Atlantic, from the 16th to the 21st century.

We especially invite proposals that address (but are not limited to) the following issues:

- How might an Iberian Atlantic be located within the widening framework of Atlantic Studies, and what might it mean to scholars from different disciplines and traditions working on Iberian Studies in the widest sense?
- How might research into specific Iberian experiences of the Atlantic - whether cultural, historical, political, social or economic - contribute to, confirm, or challenge the hegemonic narratives of Atlantic Studies, from which the Iberian perspective is so often absent?
- How might our understanding of an 'Iberian' Atlantic be nuanced by the existence of Basque, Catalan, Galician, Portuguese and Spanish Atlantics, and the parallels - or conflicts - between them?
- What new understandings arise from looking beyond the traditional Europe-America-Europe axis to axes centered on the extreme north (Canada, Scandinavia, Ireland...), south (Guinea, Cabo Verde, Angola...) or mid-Atlantic islands?

Keynote speakers include: Catherine Davies (Nottingham), John Fisher (University of Liverpool), Eliga Gould (University of New Hampshire), Diogo Ramada Curto (IUE).

Proposals for papers should include a title, an abstract of about 300 words, and your full contact details (including an e-mail). We warmly encourage postgraduate submissions, and a limited amount of financial aid may be available for student participants. Please send proposals, by 15 October 2005, to either of the following:

Dr Harald Braun
 School of History
 University of Liverpool
 Liverpool
 L69 7WZ
 h.e.braun@liv.ac.uk

Dr Kirsty Hooper
 School of Modern Languages
 University of Liverpool
 Liverpool
 L69 7ZR
 kirsty.hooper@liv.ac.uk



5) Kongress

Congreso anual de la Sociedad de los Estudios Latinoamericanos (SLAS) 2006

31.3.-2.4.2006

Department of Hispanic and Latin American Studies, University of Nottingham, Nottingham/UK

El congreso anual de la SLAS tendrá lugar los días 31 de marzo, 1 y 2 de abril de 2006 en la Universidad de Nottingham. Los organizadores invitan a que se propongan talleres en una variedad de temáticas referentes a los estudios latinoamericanos. Éstos pueden incluir (pero no se limitan) políticas, historia, economía, estudios regionales, cultura (e.g. música, artes visuales, cultura popular), ley y legislación, prensa, religión, antropología, género y migración. Se puede formular las propuestas en inglés o español. Cierre de admisión: 31.10.2005

University Park Nottingham, NG7 2RD Department of Hispanic and Latin American Studies. The University of Nottingham
 +44 115 951 5800 / +44 115 951 5814
<http://www.slas.org.uk/conference/index.shtml>
<http://www.nottingham.ac.uk/hispanic>
 Responsable: Tony Kapcia & Jane Kerrigan
a.kapcia@nottingham.ac.uk
jane.kerrigan@nottingham.ac.uk

6) Internationales Kolloquium

Las guerras del Paraguay post-colonial: sujetos, estéticas y poderes. Investigaciones en Antropología, Estética e Historia

17.-19.11.2005

Ecole des hautes études en sciences sociales, Centre de recherches sur les mondes américains, Paris/Francia

El Paraguay ha sido el escenario de las dos guerras más devastadoras e importantes que haya conocido la América post-colonial. La guerra de la Tri-

ple Alianza (1865-1870) que opuso, en la segunda mitad del siglo XIX, al Paraguay y a la coalición formada por Brasil, Argentina y Uruguay modificó sustantiva y durablemente la geografía política de la cuenca de la Plata y tuvo para el Paraguay consecuencias decisivas. La Guerra del Chaco, sesenta años más tarde (1932-1935), enfrentaba, en torno al antiguo expediente del control territorial del Chaco septentrional, a los estados Paraguay y Boliviano. Ambas guerras sellarán el destino de un conjunto de poblaciones heterogéneas cuya historia □ y cuya historicidad- sería necesario restituir. Los organizadores quieren convocar un conjunto de textos cuyo encuentro sería de otro modo improbable: desde el análisis de las relaciones que establecieron las naciones chaqueñas o de la zona oriental con las tropas paraguayas, argentinas, brasileras y bolivianas, al estudio de la producción artística y estética en los frentes de batalla; desde el problema de los archivos de guerra y de las memorias que autorizan o desautorizan, al problema de la participación de las milicias de pardos y milicias indígenas, esclavos libertos, colonos y emigrantes, naciones indígenas del Chaco y del Mato Grosso; desde el expediente de la historiografía militar de los conflictos, hasta aquel otro, silenciado o exagerado de las memorias civiles, de mujeres y de niños. A título indicativo, sobre el conjunto de poblaciones y espacios implicados en las guerras, proponemos tres líneas temáticas de trabajo que quisiéramos privilegiar: A) Sujetos, actores y poblaciones en la guerra ; B) Memorias, archivos y estéticas de la guerra ; C) Instituciones, sujeciones y poderes. Tendrá lugar el coloquio los días 17, 18 y 19 de noviembre de 2005. Se recibirán las propuestas hasta el 10 de Noviembre del 2004 (15 líneas) acompañadas por una breve bio-bibliografía (Curriculum académico resumido).

Contacto:

Capucine Boidin: cboidin@hotmail.com

Luc Capdevila: luc.capdevila@uhb.fr

Nicolás Richard: alpaca@free.fr

54 boulevard Raspail 75006 Paris EHESS. Ecole des hautes études en sciences sociales. Cerma. Centre de recherches sur les mondes américains

33 1 49 54 25 06 / 33 1 45 44 93 11

cerma@ehess.fr

<http://www.ehess.fr/cerma/index.html>

Responsable : Serge Gruzinski



7) Revista Lusotopie 2006

Recherches politiques internationales sur les espaces issus de l'histoire et de la colonisation portugaises

A revista "Lusotopie. Recherches politiques sur les espaces issus de l'histoire et de la colonisation portugaises" procura, para os seus dois números do ano de 2006, artigos sobre questões contemporâneas e acontecimentos políticos recentes nos países de língua portuguesa, ou interessando aos países de língua portuguesa. Os artigos serão submetidos à avaliação e podem ser em francês, português, ou inglês; excepcionalmente, também numa outra língua de alfabeto latino.

Entre os temas que interessam à revista, podemos citar:

- a derrota da direita portuguesa e o contexto europeu
- as eleições gerais na Guiné-Bissau
- a terceira vitória da Frelimo em Moçambique: estabilidade política ou marginalização maciça ?
- Angola na paz, Angola na miséria?
- Lula I a caminho de Lula II?
- o PT na governação [gouvernance] ?
- Lula face ao projecto ZLEA (ALCA)
- Galiza sem Fraga
- Portugal, Angola e Brasil face à guerra no Iraque (análise comparativa)
- Portugal, Espanha, França e o referendo impossível de encontrar (a constituição europeia)
- Cabo Verde na União Europeia?
- etc.

Qualquer outro tema relativo a questões contemporâneas pode ser apresentado. Os autores ficam desde já informados de que a sua autorização para serem publicados na revista é igualmente válida para a colocação dos respectivos artigos em fila de espera. Atenção: os prazos são muito curtos! Os artigos devem chegar à secretaria da redacção durante o mês de Agosto ou, o mais tardar, no início de Setembro de 2005 para o primeiro número de 2006 (a sair em Abril de 2006); em Novembro, para o segundo número (a sair em Novembro de 2006).

As propostas de artigos devem ser enviadas exclusivamente a Brigitte Lachartre: lachartre.b@wanadoo.fr

É obrigatório que os artigos venham acompanhados de um resumo de cerca de quinze linhas em estilo impessoal (esse resumo será publicado nas três línguas).

infolusotopie@sciencespobordeaux.fr
<http://www.lusotopie.sciencespobordeaux.fr>

Responsable : Michel Cahen
m.cahen@sciencespobordeaux.fr

8) Wadabagei A Journal of the Caribbean and its Diasporas

According to some sources, the Caribbean is home to nearly 400,000 Muslims. Mostly East Indian in origin, they live on at least a dozen Caribbean islands, including Trinidad, Suriname, Guyana, Cuba, Barbados, Grenada, Dominica, Puerto Rico, the U.S. Virgin Islands and Jamaica. The first indigenous Muslims in West Africa, including the Mandinka, were known as early as the 8th century among the poor, the traders and the enslaved. Trinidad's first Muslims were not East Indians, but black slaves from the Mandinka tribe. Of Suriname's 400,000 inhabitants, 25 percent are Muslims and in Guyana nearly 15 percent of the estimated 800,000 inhabitants are said to be of Muslim faith.

Wadabagei. A Journal of the Caribbean and its Diasporas (Lexington Books) is planning a special issue focusing on the history and contemporary situation of Muslims living in the Caribbean. We invite submissions to the journal by historians, sociologists, theologians, political scientists etc. that address pertinent questions regarding Caribbean Muslims. Articles are welcome which focus on Islam in any of the Caribbean countries.

Articles should be 7,000-9,000 words long and be submitted via virus-scanned email attachment to the editor at hhenke@igc.org. If you are planning to submit a paper that has not yet been written, please feel free to submit an abstract.



Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

1) Veranstaltungskalender 75 Jahre IAI

7.9.-10.12.2005

Ibero-Amerikanisches Institut PK, Berlin

September

Mittwoch, 7.9.2005

Konzert, 19:00 Uhr, Otto-Braun-Saal

Kammerchor des Conservatorio del Estado de Aragua

Donnerstag, 8.9.2005

Lesung und Gespräch, 19:00 Uhr, Instituto Cervantes Berlin

"Ich dachte schon, ich sei gestorben"

Raúl Rivero, Schriftsteller und Dissident - ein kubanischer Lebenslauf

Freitag, 9.9.2005

Konzert, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Adriana Balboa, Gitarre

Dienstag, 13.9.2005

Vortrag und Gespräch, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Arturo Fontaine: De Gabriela Mistral a Pablo Neruda

Mittwoch, 14.9.2005

Festveranstaltung (nur für geladene Gäste)

11:00-13:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Amtseinführung von Frau Dr. Barbara Göbel, Direktorin des Ibero-Amerikanischen Institutes

Ausstellung

15.9 - 10.12.2005, Lesesaal

Brücke zwischen den Welten:

75 Jahre Ibero-Amerikanisches Institut

Ausstellungseröffnung mit musikalischer Umrahmung
Mittwoch, 14.9.2005, 13:30 - 14:30 Uhr

Dienstag, 20.9.2005
Vortrag, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal
Daniel Sada: Las otras andanzas de Don Quijote

Freitag, 23.9.2005
Konzert, 19:00 Uhr, Otto-Braun-Saal
Cecilia Pillado, Klavier

Dienstag, 27.9.2005
Lesung, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal
Erwin Goldberg: En las tormentas del destino

Donnerstag, 29.9.2005
Lesung, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal
Hilde Domin: Erinnerungen an Santo Domingo

Oktober

Mittwoch, 5.10.2005
Konzert, 19:30 Uhr, Otto-Braun-Saal
México: una historia cantante y sonante
Konzert mit Margarita Barajas, Sopran; Claudia Córdova, Klavier

Donnerstag, 6.10.2005
Vortrag, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal
Prof. Dr. José Ángel Rodríguez:
La historia del ron en Venezuela

Freitag, 7.10.2005
Konzert, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal
Guillermo Luna, Gitarre

Samstag, 8.10.2005
Tag der offenen Tür, 11:00 - 16:00 Uhr
Das Ibero-Amerikanische Institut stellt sich vor



Mittwoch, 12.10.2005

Festveranstaltung, 15:00 Uhr, Lesesaal

Feierliche Schenkung an Bibliothek und Sondersammlungen des IAI

Festakt (nur für geladene Gäste), 16:00 Uhr, Otto-Braun-Saal

Das Ibero-Amerikanische Institut in Gegenwart und Zukunft

Festakt anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Ibero-Amerikanischen Institutes

Freitag, 14.10.2005

Film, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Requiem para un soldado

Dienstag, 18.10.2005

Vortrag und szenisches Spiel, 16:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Faust - ein europäisches Drama der Moderne am Beispiel Goethe und Pessoa

Mittwoch, 19.10.2005

Buchvorstellung und Kolloquium,

10:00 - 12:30 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Die Grundherren. Höhepunkt und Niedergang der traditionellen Grundherrschaft im Nordosten Brasiliens

Freitag, 21.10.2005

Konzert, 19:00 Uhr, Otto-Braun-Saal

Mónica García-Albea, Sopran; Esther Ropón, Klavier

Donnerstag, 27.10.2005

Konzert, 19:00 Uhr, Otto-Braun-Saal

Vladimir Valdivia, Klavier

Donnerstag, 27.10. - Samstag, 29.10.2005

Wissenschaftliche Tagung, Simón-Bolívar-Saal

México en dos fases de la globalización en los fines de los siglos XVIII y XIX

November

Mittwoch, 2.11.2005

Konzert, 19:30 Uhr, Otto-Braun-Saal

Ensemble Tamborimba, Perkussion

Donnerstag, 3.11.2005

Symposium und Vortrag, 16:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Architektur als Poetik

Hommage an Ricardo Porro zum 80. Geburtstag

Freitag, 4.11.2005

Vortrag, 18:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Prof. Dr. Susanne Klengel:

Lanzarote - Inselbilder/Inseltexte.

Zur Konstruktion kultureller Identität von Arozarena bis Saramago

Montag, 7.11.2005

Gespräch, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Literarisches Terzett: Von Juan Rulfo bis Jorge Volpi.

Streifzüge durch die Literatur Mexikos von 1955 - 2005

Dienstag, 8.11.2005

Konzert, 19:00 Uhr, Otto-Braun-Saal

Quartett Maogani, Gitarre

Mittwoch, 9.11.2005

Lesung, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Jorge Volpi: El fin de la locura

Donnerstag, 10.11.2005

Vortrag, 18:30 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Jorge Volpi: El Quijote en América

Donnerstag, 10.11. - Samstag, 12.11.2005

Tagung, Simón-Bolívar-Saal

Don Quijote en América Latina

Montag, 14.11.2005

Vortrag und Gespräch, 19.00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Beatriz Hedde-Cueto: McOndo en Bolivia. Las novelas de Edmundo Paz Soldán

Donnerstag, 24.11.2005

Konzert, 19:00 Uhr, Otto-Braun-Saal

Manuel Marín, Tenor; Nina Siniakova, Klavier



Freitag, 25.11.2005

Film und Vortrag, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

La Música Barroca de las Misiones Jesuíticas de Moxos y Chiquitos

Montag, 28.11.2005

Vortrag, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Prof. Ekkehart Keeding: El nacimiento del pensamiento de independencia del Ecuador

Dienstag, 29.11.2005

Film und Gespräch, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

De Lisboa com saudades

Aus Lissabon mit Sehnsucht

Mittwoch, 30.11.2005

Lesung, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Karin Wölfel: Historias de Guatemala

Dezember

Donnerstag, 1.12.2005

Lesung, 19:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Cees Nooteboom: Auf den Spuren Don Quijotes

Samstag, 10.12.2005

Ehrung, 11:00 - 13:00 Uhr, Simón-Bolívar-Saal

Landschaft in klarem Licht

Hommage an Maria Bamberg anlässlich ihres 90. Geburtstages

Film , 18:00 - 2:00 Uhr, Otto-Braun-Saal

VII. Lateinamerikanische Filmnacht

2) Konferenz

XI Conferencia del European Association of Development and Training Institutes (EADI)

Inseguridad y desarrollo: temas regionales y políticas para un mundo independiente

Working group session: Seguridad y desarrollo en Latinoamérica. ¿Cómo resolver este dilema?

20.9-23.9.2005

Bonn

Partners:

United Nations University, Comparative Regional Integration Studies

Areas Temáticas:

Democracia, Derechos Humanos y Estado de Derecho

Cooperación Social y para el Desarrollo

Sociedad Civil y Construcción Institucional

Area temática horizontal

Persona de contacto: Isabel Yépez del Castillo

Email: yepez@dvlp.ucl.ac.be

Sitio Web: http://eadi.org/gc2005/wg_europe.php

Coordinadores

Pr. Isabel Yépez del Castillo, Université catholique de Louvain, Bélgica

Pr. Claude Auroi, Institut universitaire d'études du développement, Ginebra

3) Kongress

XIV° Congreso Internacional de AHILA

20.9.-24.9.2005

Castellón de la Plana/Spanien

Veranstalter: AHILA. Asociación de Historiadores Latinoamericanistas Europeos/Departamento de Historia, Geografía y Arte



Publicamos aquí los simposios del congreso aprobados por el Comité científico. Las propuestas de ponencias deberán dirigirse directamente a los coordinadores de cada simposio, enviando el título de la ponencia; un breve resumen de la misma (máximo una página); correo electrónico y número de teléfono de los ponentes. La fecha límite para inscribirse a los simposios es el 31 de marzo 2005. El texto completo de las ponencias deberá enviarse antes del 30 de junio 2005, siempre a los coordinadores. Para más información consultar la página web indicada.

Listado de simposios

1. Partidos, facciones y otras calamidades: América Latina, siglo XIX
2. Europa Centro-Oriental y América Latina durante la Guerra Fría: dictaduras, movimientos revolucionarios y revoluciones
3. Ilustración, Reformismo y Liberalismo en el Caribe Hispánico (s. XVIII-XIX)
4. Textos y contextos en el tránsito a la nación moderna, 1750-1850
5. Ideas, intelectuales y paradigmas ideológicos europeos en América Latina, 1850-2000
6. Familia y sociedad en los siglos XVIII y XIX. Estrategias y desigualdades
7. Grupos y sociedades en movimiento. La conformación y visión de y sobre los estados nacionales, 1750-1950
8. Mulheres e homens de elite: redes de relações e sociabilidade entre Europa e América Latina (amizades, projetos comuns, viagens)
9. Hacer Historia de América Latina en Europa: pasados y futuros de la historiografía latinoamericanista europea
10. Visiones del más allá: cielo, infierno y purgatorio en la realidad virreinal y la de Europa, siglos XV al XVIII
11. La articulación entre Europa y América y su transformación: de los Austrias a los Borbones
12. Instituciones, redes sociales y negocios en el mundo iberoamericano y filipino, siglos XVII y XIX
13. Iconografía política: imágenes virreinales, trasvase de modelos y construcción del imaginario nacional, siglos XVI-XIX
14. Los Borbones en las rocas: la construcción y el naufragio de las reformas borbónicas
15. Questões políticas, econômicas e diplomáticas no espaço atlântico influências, vicissitudes y conquistas
16. Las instituciones políticas en la formación y consolidación de los estados nacionales (1830-1930)
17. Hispanoasia (1521-1898)
18. Políticas de integración nacional, 1920-1970. Una visión comparativa

19. La pervivencia de los distintos derechos de propiedad bajo el orden liberal en América Latina y Europa (1850-1920)
20. América no século XVIII - Caminhos duplos
21. América Latina: pervivencias y transformaciones. Las lecciones de la Historia revisadas hacia el siglo XXI
22. Naciones imaginadas/naciones en imágenes: iconografía y construcción de naciones en Europa y América
23. Migraciones de latinoamericanos a España
24. Primeras experiencias constitucionales en la Península Ibérica y en Iberoamérica: influencias, vicisitudes y conquistas
25. La ciencia latinoamericana vista desde fuera: una historia de encuentros y desencuentros (siglo XIX y primera mitad del siglo XX)
26. Grupos marginados de la educación en América Latina, siglos XIX y primera mitad del siglo XX
27. Procesos revolucionarios liberales en Iberoamérica, 1808-1876
28. Construyendo civilizações: açorianos entre América e Europa
29. Pasados postnacionales: historias más allá de los Estados-nación
30. La economía marítima de América Latina y de las Filipinas (siglos XVI-XIX)
31. La enseñanza de la Historia de América Latina en las universidades europeas y latinoamericanas. Temas y problemas
32. Indígenas y la construcción nacional: liberalismo o indigenismo
33. Movimientos juveniles del siglo XX en América Latina y Europa

Universitat Jaume I Av. Sos Baynat s/n 12071 Castellón de la Plana/ 34 964 72 92 65

<http://www.cial.uji.es/simpos.html>

responsable: Manuel Chust

chust@his.uje.es

frasquet@his.uji.es

4) Kongress

Desarrollo Urbano Duradero, Gestión de los Recursos y Gobernanza

21.9.-23.9.2005

Institut de Géographie, Université de Lausanne, Lausanne/Schweiz

El lema general del coloquio sigue los siguientes objetivos: los espacios urbanos están en el centro de los procesos de globalización, transformación



tecnológica y recomposición económica y social de los territorios. Medios innovadores y espacios de vida de la mayoría de la población, las ciudades pueden ser consideradas como ecosistemas artificiales dependientes de redes y de flujos que las sobrepasan. La calidad de sus marcos de vida, la transformación de los paisajes y formas urbanas, la organización de las movilidades, las incidencias ecológicas de los metabolismos urbanos, el aumento de los riesgos medioambientales, y también la fragmentación de las políticas aplicadas a escala de los espacios urbanos constituyen lo que está en juego en una extrema actualidad. La ciudad no es duradera, pero puede contribuir a la durabilidad. La ecología urbana sugiere cuestiones centrales: ¿Cómo hacer que la ciudad, a la vez soportable por la naturaleza y el medio ambiente urbano, sea soportable para el hombre? ¿Cómo inventar las ciudades de mañana? Qué relaciones existen entre forma urbana y control de la impresión ecológica del metabolismo urbano? ¿Qué herramientas fomentar para una gestión duradera de los espacios urbanos? La gestión de los recursos urbanos es influida por el peso político de los distintos protagonistas de la ciudad. El concepto de gobernanza plantea explícitamente la cuestión de las modalidades de la acción colectiva. La idea de "ciudad inteligente" pone de relieve nuevos métodos de reglamento urbano basados en el aprendizaje colectivo, la participación y la concertación de los protagonistas públicos y privados. Ella invita a una reflexión original sobre el funcionamiento de los servicios públicos y sobre lo que está en juego en las políticas medioambientales y las diferentes acciones. Este coloquio está inscrito en el marco de los objetivos de la Red de Enseñanza e Investigación (Ecología urbana, gestión de los recursos y gobernanza) creada por investigadores de las Universidades de Lausana y de Ginebra, en el marco del programa interuniversitario "Ciencias, vida y sociedad".

BFSH II - Dorigny 1015 Lausanne Lausanne

jean-philippe.dind@unil.ch
observatoire@igul.unil.ch
<http://www2.unil.ch/igul/>

5) Symposium**Belles Latinas. 4° Encuentro con escritores latino-américanos****28.9.-15.10.2005****Lyon/Frankreich**

La revista mensual Espaces Latins y su Espacio cultural latinoamericano ECLA organizan en Lyon, París, Poitiers, Marsella, Aviñón, Saint-Étienne, Saint-Nazaire, Grenoble, Périgueux y Montpellier, del sábado 28 de septiembre al sábado 15 de octubre de 2005, la cuarta edición de Belles Latinas. Estos días reunirán una docena de escritores venidos de América Latina. Esta manifestación nació, hace tres años con la voluntad de organizar un verdadero encuentro literario que sea a la vez popular y festivo.

4 rue Diderot 69001 Lyon
334 78 29 82 00
latinos@wanadoo.fr

<http://www.espaces-latins.org>

6) Kongress**XII Congreso FIEALC: Los procesos de modernización en América Latina y el Caribe****27.9.-30.9.2005****Instituto Italo Latino Americano (IILA), Rom/Italien**

La Federación Internacional de Estudios sobre América Latina y el Caribe (FIEALC), en sintonía con la Sociedad Latinoamericana de Estudios sobre América Latina y el Caribe (SOLAR), con sede en la Universidad Nacional Autónoma de México, Ente No Gubernamental Asociado a la UNESCO (Categoría 8), promueve la realización de su XII° Congreso, que tendrá lugar en el Instituto Italo Latinoamericano, con sede en Roma, del 27 al 30 de septiembre 2005, y que tiene la responsabilidad científica y organizativa, sobre el tema *Los procesos de modernización en América Latina y el Caribe*, dentro los perfiles metodológicos y argumentaciones en proceso de elabora-



ción mediante el portal electrónico: <http://www.fiealc2005.org>.

Las ideas guía del Congreso serán compendiadas en tres conferencias magistrales a las que seguirán las 15 secciones culturales.

Sesiones de estudio:

1. La época de las navegaciones
2. El Renacimiento europeo
3. Las Crónicas del Nuevo Mundo
4. Las culturas precolombinas
5. La conquista y la colonia
6. La economía agraria y extractiva
7. Las declaraciones y revoluciones de independencia
8. La ilustración y la secularización
9. El proceso tecnológico
10. El populismo
11. El papel de la Iglesia católica y el sincretismo religioso
12. El ambiente
13. La democratización
14. La globalización y las identidades nacionales
15. La defensa de los derechos civiles

Palazzo Santacroce, Piazza B.Cairolì, 3 Roma

<http://www.fiealc2005.org>

Responsable: Dr. Riccardo Campa
campa@iila.org

7) Konferenz

América Latina: problemas y contradicciones de la transformación neoliberal de las estructuras crediticia-financieras

1.10.2005

Moskau/Russische Föderation

Veranstalter: Centro de Estudios Económicos, Instituto de Latinoamérica de la Academia de Ciencias de Rusia

En los debates en la conferencia se proyecta analizar y discutir la influencia

de las reformas neoliberales sobre la situación actual y perspectivas de desarrollo del sector bancario-crediticio de los países latinoamericanos y determinar los aspectos más problemáticos de la política realizada en primer término desde el punto de vista de su impacto para la solución de los problemas económico-sociales de la región.

Se prevea evaluar las temas siguientes:

- las direcciones y tendencias principales de transformación del sistema crediticia-financiera de los países latinoamericanos; la situación del mercado de valores, parámetros y perspectivas de su desarrollo; el papel actual de los bancos centrales en realización de la política monetaria y cambiaria;
- modificación de las posiciones del estado en el sistema crediticio; la banca estatal de desarrollo en contexto de transformación neoliberal;
- apertura del mercado crediticio en la estrategia de los países latinoamericanos; índole y formas de expansión de los bancos extranjeros; problemas y consecuencias de la transnacionalización del sector crediticio-financiero de la economía latinoamericana;
- las crisis bancarias en los países de América Latina; las premisas principales y formas de manifestación; consecuencias económico-sociales de turbulencias financieras; causas y particularidades de la crisis económica-financiera

B. Ordynka 21 115035 Moscú

7 095 953 40 70

Responsable : Dr. Vadim Teperman

v.teperman@ilaran.ru

8) Kongress

Congreso Iberoamericano Desarrollo Rural y Economía Social

3.10.-7.10.2005

Universidad Católica de Ávila, Ávila/Spainien

La Universidad Católica de Ávila (UCAV) ha puesto en marcha un Proyecto Internacional de Investigación con el título "El Desarrollo Rural y la Economía Social en el ámbito de los países de Iberoamérica, España y Portugal" (PIIDRES) con el objetivo de estudiar el desarrollo rural desde una perspectiva multidisciplin ar y el papel que está jugando en dicho desarrollo la Economía Social. El proyecto quiere sumar los esfuerzos de la universidad, la



Administración, el sector de la Economía Social y la sociedad en general, para elaborar propuestas y planes de acción a corto, medio y largo plazo que puedan reducir la pobreza, luchar contra la exclusión, amortiguar la emigración, favorecer el retorno, etc. en los países objeto del estudio. A este proyecto están invitados a participar tanto investigadores como expertos en esta realidad. El primer punto de llegada de este proyecto es el Congreso Iberoamericano que se celebrará del 3 al 7 de octubre de 2005 en Ávila, donde se presentarán las principales conclusiones de las investigaciones en desarrollo. Este congreso será el espacio de las primeras conclusiones y el punto de partida de nuevos objetivos y propuestas de investigación.

Calle Canteros s/n 05005 Ávila
34 920251020/34 920251030
dlcongreso@ucavila.es

drrural@ucavila.es
dlcongreso@ucavila.es

Responsable: Francisco Salinas/Maripaz Muñoz

http://www.ucavila.es/informacion_educativa/cursos/piidres/principal

9) Symposium

III° Simposio del grupo URELVA: Interculturalizar la convergencia universitaria

**7.10.-9.10.2005
Valladolid/España**

Veranstalter: Red de Universidades Regionales Latinoamericanas en Valladolid, Departamento de Pedagogía de Facultad de Educación y Trabajo Social. Universidad de Valladolid.

La Universidad europea en general está actualmente enfrascada en un cambio de alta trascendencia. Se habla de convergencia universitaria, de armonización, de homologación. De aquí al 2010 la Universidad actualmente vigente en Europa se irá transformando paulatinamente. Los títulos académi-

cos de cerca de 1000 universidades de unos cuarenta europeos dispondrán de un sistema común de titulaciones y créditos. Estamos ante el mayor reto colectivo con el que se ha enfrentado la Universidad en Europa a lo largo de su historia. De ahí que urja trabajar el tránsito. Porque nos podemos quedar en un simple "flatus vocis" lleno de sonoridades vacuas o, por el contrario, podemos dar un paso decisivo en busca de una Europa con un lúcido proyecto solidario, mundial y fundamento de una cultura de paz universal. Para tender hacia esta segunda alternativa no basta con acatar, ni tampoco con sólo criticar los documentos de Bolonia y los posteriormente publicados. Se necesita proponer salidas positivas que adelanten el futuro, ofreciendo respuestas a los problemas presentes y venideros. La prospectiva forma parte imprescindible del pasado y del presente. Es ésta la razón por la cual el presente Simposio desea contribuir al propósito de crear una Universidad Universal, dialéctica y comprometida, capaz de responder a uno de los conflictos más caracterizadores de nuestro tiempo: el choque de culturas. El interculturalismo, entendido como la síntesis entre la globalización y la identidad, ocupa hoy un lugar privilegiado para aspirar al honorable título de tema de nuestro tiempo. Ocuparse de esa convergencia de civilizaciones con miras a encontrar los núcleos neurálgicos de algunos valores comunes que fundamenten una cultura compartida por todos, implica una enorme e ilusoria tarea que no por ser difícil debe olvidarse. El título y los contenidos de este III Simposio se instalan en el epicentro de esta empresa: culturalizar la convergencia universitaria. ¿Qué interculturalismo? ¿Qué Universidad? ¿Cómo interculturalizar a la Universidad para que ésta represente la punta de lanza de un cambio necesario y urgente de la sociedad?

Objetivos del simposio

1. Alertar y ser conscientes de la "agenda hegemónica" del pensamiento único que el sistema de valores imperantes prepara para el siglo XXI.
2. Analizar los libros blancos de Magisterio desde la perspectiva del interculturalismo: qué dicen y qué deberían decir sobre la convivencia intercultural de los pueblos de Europa y del mundo.
3. Contrastar otros documentos relevantes de la convergencia universitaria desde la mirada del currículo intercultural.
4. Cómo usar la tutoría, los seminarios, el método de proyectos, el aprender investigando, el aprendizaje basado en problemas, el trabajo personalizado, etc., para imbuir de interculturalismo la convergencia universitaria, es decir, el sistema común de competencias, titulaciones y créditos como herramienta de innovación metodológica.
5. Encontrar un modelo que sirva para diseñar una titulación, un área o una



asignatura desde el interculturalismo como valor transversal, el cual se desarrolla: a) conociendo y aceptando la alteridad o la existencia de otras culturas; b) respetando las diferencias y la aportación de todas las etnias y de todos los inmigrantes a la cultura receptora c) dialogando con otras culturas desde procedimientos democráticos; d) construyendo conjuntamente valores comunes que preparen un nuevo enfoque histórico-vital.

Paseo de Belén, 1. Campus Miguel Delibes 47011 Valladolid
34 983423461/ 34 983423464

Responsable: Martín Rodríguez Rojo

10) Tagung

Lateinamerika zwischen Stagnation und Aufbruch

11.10.2005, ab 18 Uhr

Großer Saal des Waldemarhofes e.V., Rostock

TALIDE e.V., der Rostocker Initiativkreis Lateinamerika RILA und die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Mecklenburg-Vorpommern laden ein für Dienstag, den 11. Oktober 2005, 18 Uhr, zu ihrer 3. Jahresveranstaltungen zu aktuellen Problemen Lateinamerikas.

Vorgesehene Beiträge:

- Tendenzen der Lateinamerikapolitik Spaniens (Claudia Zilla, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin)
- Die lateinamerikanischen Aktivitäten auf dem Weltsozialgipfel in Porto Alegre (Katja Klüßendorf, Ibero-Amerika-Institut Berlin/Prof. Dr. Werner Pade, RILA)
- Die aktuelle Entwicklung in Venezuela (Harri Grünberg, Berlin)
- Die aktuelle Entwicklung in Uruguay (Dietmar Schulz, Berlin)

Im Herbst 2003 haben der Ausländerverein TALIDE e. V., der Rostocker Initiativkreis Lateinamerika RILA und das Regionalbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Regionalbüro Mecklenburg-Vorpommern ihre erste Veranstaltung zu Gegenwartsproblemen der Länder Lateinamerikas und der Karibik durchgeführt. Die Beiträge liegen, wie auch die der Tagung vom November 2004, gedruckt als Rostocker Lateinamerika-Manuskript Nr. 1 und 2 vor. Die Themen

reichen von den Beziehungen zwischen der EU und Lateinamerika und lateinamerikanischen Aktivitäten gegen die Amerikanische Freihandelszone über neue soziale Bewegungen in Argentinien und Brasilien und weitere aktuelle Probleme etwa Perus bis zu Alltagsproblemen kubanischer Frauen. Ziel der Veranstaltungen war und ist es, eine Möglichkeit zu schaffen, um das in Rostock vorhandene Interesse an Problemen Lateinamerikas zu nutzen und über Entwicklungen zu berichten, die in der heutigen Welt nicht nur Bedeutung für eine geographisch entfernte Region, sondern auch für uns haben. Auch die dritte Jahrestagung am 11. Oktober ist, wie die beiden vorausgegangenen, Teil der multikulturellen Wochen der Hansestadt Rostock.

Es besteht die Möglichkeit, das Rostocker Lateinamerika-Manuskript Nr. 2 mit den Ergebnissen der Tagung vom November 2004 für 3 Euro zu erwerben.

Dr. Michael Herms (Leiter des RLS-Regionalbüros MV)
Prof. Dr. Werner Pade (Sprecher RILA)

Der Waldemarhof befindet sich in der Waldemarstraße 33, 18057 Rostock. Verbindung vom Hauptbahnhof: Straßenbahn Linie 5 (Richtung Mecklenburger Allee, Haltestelle im "Keller" des Hauptbahnhof) bis zur Maßmannstraße (Eingang zur früheren Neptun-Werft), Maßmannstraße in Fahrtrichtung links bis zum Hansa-Kino, dann Waldemarstraße nach links ca. 150 Meter.

11) Kongress

Congreso Internacional: Tras las huellas del Quijote en la Literatura hispaoamericana

19.10.-21.10.2005

Centre de Recherches Latino-Américaines/Archivos, Poitiers/Frankreich

En el marco de nuestro programa de investigación sobre textos y discursos: la memoria latinoamericana y con motivo del cuarto centenario de la primera edición de Don Quijote de la Mancha, le invitamos a participar en el congreso internacional Tras las huellas del Quijote en la Literatura hispaoamericana. Considerada como la primera novela moderna, El Quijote, es visto, por ejemplo, como el paradigma de un discurso poético de la carnavalización y de la parodia, de la puesta en abismo, de un discurso que enlaza inextricablemente realidad y ficción, que interroga los propios



fundamentos de la escritura y de la lectura; el texto de Cervantes es un libro infinito, el libro de las preguntas y de todas las respuestas posibles. La influencia y la fascinación que ha ejercido no ha cesado de aumentar incluso fuera del ámbito del mundo hispánico. La novela y su personaje han enriquecido la reflexión y la escritura de innumerables universos literarios. En el mundo latinoamericano, la herencia del Quijote es inmensa y sigue siempre viva. El texto y sus lectores, el texto y sus lecturas, sus lazos, sus afinidades, sus relaciones intertextuales constituyen el signo y el símbolo de un proceso de configuración de la memoria en la literatura.

Sub-temas:

- Las huellas del Quijote en las literaturas nacionales
- Los émulos de Cervantes en la novela hispanoamericana
- Reescrituras del Quijote. Don Quijote en América
- El Quijote y las interpretaciones de América Latina
- Manifestaciones del discurso paródico y de las prácticas intertextuales
- Las dimensiones hermenéuticas y simbólicas
- El Quijote visto por los escritores latinoamericanos
- Reinterpretaciones del Quijote

Maison des Sciences de l'Homme et de la Société
95, avenue du Recteur Pineau
86000 Poitiers
33 5 49 45 46 72

Fernando.Moreno@univ-poitiers.fr
Sylvie.Josserand@mshs.univ-poitiers.fr

12) Coloquio Internacional de Historia de América La Independencia de América: la Constitución de Cádiz y las constituciones iberoamericanas

19.10.-21.10.2005

Facultad de Geografía e Historia, Universidad de Salamanca, Salamanca/Spain

Para muchos de los territorios americanos el documento gaditano fue su primera Constitución. La primera influencia que ejerció la Constitución de

Cádiz fue la de abrir a los territorios ultramarinos el camino de las experiencias constitucionales, influencia que, más tarde, se desarrolló en la implantación en la mayor parte de las Constituciones iberoamericanas de los dos grandes principios medulares que sustentaron la Carta gaditana la soberanía nacional y la división de poderes. Este coloquio ha de estudiar las formas que tomaron estas constituciones y sus efectos en la Independencia del subcontinente.

C/Cervantes, s/n 37002 Salamanca
 34 923 29 44 00-ext. 1401 / 34 923 29 47 45
 Responsable: Esther Gambi/Izaskun Álvarez Cuartero
 egambi@usal.es / izaskun@usal.es

13) Forum

Latinoamericanismo y la integración transatlántica

21.10.2005

Lateinamerika-Institut, Wien/Österreich

Se organiza un foro científico "el Día de América Latina" en el Instituto Austriaco para América Latina en ocasión de su 40 años de existencia. Este Instituto permite intensificar el diálogo entre Austria y América Latina; se trata precisamente de una instancia que se encarga de la coordinación y la investigación sobre América Latina.

Programa 38. Día de América Latina

10.00 h Ceremonia de Inauguración en la Sala de Fiestas de la Universidad de Viena

Arthur Mettinger (Vicerector de la Universidad de Viena)

Hannes Farnleitner (Presidente del Instituto Austriaco para América Latina)

Andrzej Dembicz (Presidente del Consejo Europeo de Investigaciones Sociales de América Latina)

Acompañamiento musical por estudiantes de la Universidad de Música y Bellas Artes



10.45 h Discurso festivo

Benita Ferrero Waldner (Comisión Europea RELEX, Presidenta de honor del Instituto Austriaco para América Latina)

11.30 h Situación actual de la cooperación científica entre América Latina y Europa desde la perspectiva del Instituto Austriaco para América
Wolfgang Dietrich (Director académico del Instituto Austriaco para América Latina)

12.00 h Almuerzo/Recepción

14.00 h Mesa Redonda: Cooperación científica en el ámbito de la investigación

Jorge Bauer (Lab. CIM-Robótica FI-UNLZ Arg. Y Depto. AuM-TU-Wien), Buenos Aires

Christiane Daem (CERCAL, Université Libre de Bruxelles), Bruselas

Klaus Bodemer (Institut für Iberoamerikakunde), Hamburgo

Slobodan Pajovic (Departamento de Estudios de America Latina y el Caribe, Facultad de Geoeconomía de la Universidad Megatrend de Ciencias Aplicadas), Belgrado

15.30 h Pausa (café)

16.00 h Mesa Redonda: Cooperación científica en el ámbito de la educación universitaria

Franklin Trein (Programa de Estudos Europeus, Universidade Federal Rio de Janeiro)

Jana Lenghardtova (CEILA, Bratislava)

Martina Kaller-Dietrich (Universidad de Viena)

Andrzej Dembicz (CESLA, Varsovia)

17.30 h Presentación del libro "Lateinamerikanistik. Der Österreichische Weg"
Gerhard Drekonja (editor) y la editorial LIT-Verlag

19.00 h Apertura de la exposición 40 Años de Libros sobre Latinoamérica con vino de honor y música latinoamericana

Palabras de saludo: Mona Huerta, (REDIAL; IHEAL Paris)

La exposición estará abierta hasta el 20 de diciembre de lunes a jueves de las 9.00 a las 18.00 hrs. y viernes de las 9.00 a las 16.00 hrs.

Vestíbulo de la Biblioteca del Instituto de Romanística de la Universidad de Viena,
Universitätscampus, 9., Garnisongasse 13, Hof 8

21.00 h Fiesta de cumpleaños del Instituto Austriaco para América Latina

Lateinamerika-Institut

Schlickgasse 1

A-1090 Viena

43 1 310 74 65 12 / 43 1 310 74 65 21

<http://www.lai.at>

Responsable: Stephanie Reinberg

stefanie.reinberg@lai.at

14) Conferencia de la Red Europea de Estudios Amerindios: Estudios amerindios en el contexto europeo

26.10.-28.10.2005

Universität Göteborg, Göteborg/Schweden

Esta conferencia quiere reunir a investigadores, curadores y otros colegas residentes en Europa cuyo campo de estudio sean los temas relacionados a los pueblos autóctonos de Latinoamérica y regiones adyacentes, con el objetivo de intercambiar conocimientos e ideas, estimular la cooperación en lo que respecta a investigación, educación, exposiciones y cuidado de colecciones museísticas. De esta manera, y a tono con el cambio que Europa experimenta en estos tiempos, esperamos fortalecer los lazos entre los investigadores que estudian Latinoamérica para incentivar nuevas formas de cooperación a nivel interinstitucional y transnacional, como el desarrollo de más proyectos de investigación y cursos universitarios.

Sesiones de trabajo propuestas:

-Pueblos indígenas: salud, derechos, desigualdades y convenios internacionales/regionales.

Coordinadora: Dra. Prof. Maj-Lis Follér, directora del Instituto Iberoamerica-



no, Universidad de Gotemburgo

-Etnicidad y género en Latinoamérica: pasado, presente y perspectivas.

Coordinadoras: Dra. Prof. Edmé Domínguez & Dra. María Clara Medina, Instituto Iberoamericano, Universidad de Gotemburgo

-Amistad: Explorando igualdad en la política de la diferencia/Friendship: Exploring Sameness in the Politics of Difference

Coordinadores: Dr. Staffan Löfving & Dra. Charlotta Widmark, LAIS, Instituto de Estudios Latinoamericanos, Universidad de Estocolmo

-Entre los Andes y la Amazonía: su potencial para la arqueología.

Coordinadora: Dra. Lisbet Bengtsson, Museion, Universidad de Gotemburgo

-El estado inka: investigaciones recientes (título preliminar).

Coordinador: Dr. Prof. Mariusz Ziolkowski, Misión Arqueológica Andina, Universidad de Varsovia

-El patrimonio cultural y Latinoamérica.

Coordinador: Nils Johansson, Dirección del Patrimonio Nacional, Mölndal

-El rol de los museos y las colecciones.

Coordinadora: Adriana Muñoz, Museo Nacional de la Cultura del Mundo, Gotemburgo

-Relaciones interétnicas, influencias en la cultura material de América Latina.

Coordinadora: doctoranda Martha Machado, Universidad de Amsterdam, National Institute for the Study of Dutch Slavery and Its Legacy (NINSEE)

Box 111 SE 405 30 Göteborg
reea-gbg2005@museion.gu.se

<http://www.museion.gu.se>

<http://www.reea.eu.org>

Responsable: Dra. Lisbet Bengtsson/Dra. Prof. Maj-Lis Follér

15) Vortrags- und Diskussionsforum

"Arm und Reich - die Schere öffnet sich". Problemschwerpunkte und Lösungsansätze einer weltweiten Entwicklung

28.10. 2005

Hotel Bayrischer Hof, Erlangen, Schuhstraße 31

Anlässlich seines 15-jährigen Bestehens veranstaltet der Forschungsförderungsverein "Wirtschaft und Gesellschaft" in Zusammenarbeit mit dem "Zentralinstitut für Regionalforschung" der Universität Erlangen-Nürnberg ein Vortrags- und Diskussionsforum.

Programm

14.00-18.00 Uhr Einzelvorträge

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Freie Universität Berlin: "Kluft und Konflikt - die Entwicklungsschere im globalen Spannungsfeld"

Prof. Dr. Dirk Messner, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn: "Arm und Reich - Entwicklungsländer in der Weltwirtschaft"

Prof. Dr. Dieter Nohlen, Universität Heidelberg: "Demokratische Regierbarkeit: Problemlagen und Lösungsansätze"

19.30-22.00 Uhr Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Kreutzmann, Prof. Dr. Messner, Prof. Dr. Nohlen

Prof. Dr. Walther L. Bernecker, Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Henrik Kreutz, Universität Erlangen-Nürnberg

"Perspektiven und Strategien einer weltweiten Armutsbekämpfung"

Die Veranstaltung ist öffentlich. Karten sind nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

16) Jahrestagung

X° Encuentro Anual de la Asociación de Economía de América Latina y el Caribe (LACEA)

29.10.2005

American University of Paris, Paris/Frankreich

Este encuentro es organizado por The American University of Paris (AUP).
Principales tópicos:

- Perspectivas comparativas interregionales sobre desarrollo económico
- Crecimiento y desigualdad
- Economía institucional
- Economía del medio ambiente
- Regímenes de seguridad social



- Migraciones y remesas
- Economía de la regulación
- El rol de China en la economía mundial y sus implicaciones para América Latina
- Subsidios versus préstamos como fuente de financiamiento para el desarrollo
- La sustentabilidad de la deuda y la resolución del default soberano
- Moneda y bancos (incluyendo la cooperación entre bancos centrales)
- Nuevos canales de interdependencia macroeconómica entre países desarrollados y países en vías de desarrollo
- Historia económica global

La Maison de la Chimie. 28, rue Saint Dominique 75007 París
<http://www.aup.edu/lacea2005/>
lacea2005@aup.fr

17) Kongress

1° Congreso de la Red América Latina (GIS):

Discours et pratiques de pouvoirs en Amérique latine. De la période précolombienne à nos jours

3.11.-5.11.2005

Université de La Rochelle, La Rochelle/Frankreich

Este primer congreso de la red francesa América Latina que tendrá lugar en la Rochelle tiene por tema general Discursos y prácticas de poderes en América Latina - del período precolombino hasta la actualidad. Este congreso se propone reunir a los investigadores y doctorantes en ciencias sociales, así como a los especialistas de la información que trabaja sobre América Latina. Se propone un tema federalista, que invita, en la óptica comparativa y pluridisciplinar, a una reflexión sobre los "discursos y prácticas de poderes"; el largo plazo permite alegar el tiempo de rupturas y/o continuidades, así como las posibles modalidades de adaptación y difusión de los modelos. Se tratará más concretamente de colocar en el centro de la problemática los desfases (muchas veces constatados) entre normas y prácticas de poderes en América Latina - cualquiera que sea la forma que revisten. Este encuentro invita así a ilustrar los desbordamientos, las transgresiones y los otros arreglos de discursos fundados en derecho, en tradición o en moral. Los participantes

deberán hacer hincapié en los usos detallados, desplazados e interesados, de las normas, de la reglamentación, de los valores y de los hábitos, que desarrollan los distintos protagonistas (sociales, políticos, económicos y religiosos, o incluso mediáticos) en respuesta a una situación determinada, a lo que está en juego a niveles particulares o a preocupaciones personales y colectivas.

Campos de reflexión:

1. Ideologías, sistemas y prácticas políticas
2. Grupos de acción, presión e interés frente a los poderes constituidos
3. Espacios del poder, poderes del espacio
4. Creencias, prácticas religiosas, laicidad
5. Artes, imágenes y comunicación
6. Emprender, trabajar, administrar
7. Modelos familiares y estructuras demográficas
8. Local, regional, nacional e internacional: oposiciones, dificultades, complementariedades
9. Formar y educar. Transmitir el conocimiento: saber hacer y saber ser
10. Fiestas, ocios y conmemoraciones
11. Discursos políticos y literatura.

1 parvis Fernand Braudel
17000 La Rochelle
335 46 45 72 43
maugeron@univ-lr.fr
lvidal@univ-lr.fr

Responsable: Mickaël Augeron/Laurent Vidal
Réseau Amérique Latine (GIS) Université de Toulouse 2. Le Mirail

18) Kongress

**Congreso Internacional sobre Arquitectura Vernácula:
Andalucía y América, entre la tradición y la modernidad**

9.11.-11.11.2005

Universidad Pablo de Olavide, Sevilla/Spanien

El abandono de los hábitos tradicionales en el medio rural ha tenido una inci-



dencia directa en la progresiva desaparición de la arquitectura vernácula. En la última década pueblos enteros han cambiado su faz por la sustitución de esas ancestrales formas de ocupación. Es un hecho que las novedades se han producido como resultado de las necesidades de una población que debe acomodarse a un nuevo espacio y en condiciones de habitabilidad distintas a las de sus antepasados. En una postura intermedia que comprende la necesidad de adaptar la vivienda a los nuevos usos, en los que ya no entra el almacenamiento de grano o la estabulación de las bestias, pero también considera la salvaguarda de ciertos testimonios de identidad, los miembros del Comité Ejecutivo y Organizador del CISAV quieren promover una debate sobre el futuro de esa arquitectura. En ese sentido se plantean varias sesiones para proceder al reconocimiento de los tipos, su valoración, con distinción de matices arquitectónicos, artísticos, antropológicos o sencillamente culturales. El Congreso se convierte así en marco de análisis y debate sobre la coexistencia de un hecho patrimonial con una realidad social. Para ello se piensa en la contribución de cuantos conocen estas circunstancias, desde un punto u otro de vista. Ello tendría cabida en las siguientes secciones:

1. Identificación de la arquitectura y definición de los tipos
2. Proyecto y construcción. Materiales y técnicas. ¿Arquitectura sin autor?
3. Vivir la casa. Antropología del espacio construido
4. Vida y muerte de una arquitectura. Conservación y aprovechamiento. Iniciativas particulares

<http://www.upo.es/depa/webdhuma/areas/arte/index.htm>

<http://www.upo.es/olavideencarmona>

Responsable: Fernando Quiles

fquigar@dhuma.upo.es

19) Tagung

**III° Encuentro iberoamericano de religiosidad y costumbres populares:
Vírgenes, reinas y santas: modelos de mujer en el mundo hispano**

18.11.-20.11.2005

Universidad de Huelva, Huelva/Spainien

Este Tercer Encuentro de Religiosidad y Costumbres Populares, en su vocación de contribuir al conocimiento mutuo de la historia de los pueblos hi-

spanos, trata de ser un instrumento de diálogo para que los investigadores especializados en estas temáticas puedan analizar de forma comparada los comportamientos que han tenido lugar en el pasado en los diferentes países que integran actualmente la Comunidad Iberoamericana de Naciones, concediéndole especial atención al período del Antiguo Régimen en el que se forjaron las raíces comunes de las señas de identidad de los diversos territorios de la Monarquía Hispánica. Se ha decidido que la tercera edición se dedique al estudio de las santas, vírgenes y reinas por haber sido éstas modelos de conducta sociocultural y de religiosidad para el conjunto de los hispanoamericanos a lo largo de su historia. Por su parte, la celebración de estas jornadas científicas en la provincia de Huelva se justifica por el protagonismo que tuvieron los Lugares Colombinos en el Descubrimiento de América y en la difusión de la mentalidad y costumbres españolas en el Nuevo Mundo; asimismo, la organización del Encuentro en la villa de Almonte y El Rocío supone un reconocimiento a la fuerza simbólica que el modelo de religiosidad rociera tiene en el Mundo Hispánico.

Organizan: Centro de estudios rocieros-ayuntamiento de Almonte (Huelva-España) Universidad de Huelva. Grupo de investigación "Mentalidad, sociedad y medioambiente en Andalucía e Iberoamérica" (HUM-785)

Los investigadores que pudieran estar interesados en asistir al encuentro, así como en presentar comunicaciones -especialmente de temática americana- pueden ponerse en contacto con los organizadores.

C/ Dr. Cantero Cuadrado 6 21071 Huelva

Responsable : David González Cruz -Director Científico

david@uhu.es

20) Kolloquium

Mémoires, histoire et imaginaires de l'exil brésilien en France

23.11.-25.11.2005

Nanterre/Frankreich

Este coloquio tiene por tema el exilio brasileño en Francia, centrado principalmente en los años de los Gobiernos militares. Se proponen los organizadores poner en perspectiva este exilio en una tradición bien establecida desde la proclamación de la República en 1889 y el exilio del emperador Dom Pedro II en Francia.



Organizan este coloquio: Université de Paris X Nanterre (Pôle Brésil), Bibliothèque de Documentation Internationale Contemporaine (BDIC), Institut d'Etudes Politiques de Paris (CHEVS-FNSP), Université Robert Schuman de Strasbourg. Asociados: Universidad de Campinas (Unicamp, Brasil); Universidad Federal Fluminense (UFF, Brasil).

El coloquio favorece los siguientes ejes:

1. Archivos, estudios y tradición del exilio
2. El exilio vivido: exilio sufrido o elegido, después de 1964, exiliados y emigrantes, geografía del exilio, condiciones de vida en Francia y recepción de la sociedad francesa
3. La actividad política en exilio: cooperaciones policiales, vínculos con Brasil y, a partir de 1974, Portugal y los países africanos, vínculos con las izquierdas europeas, descubrimiento/ redescubrimiento de los valores democráticos, comparación de los exilios latinoamericanos, generación del exilio y el poder político en Brasil hoy
4. La dimensión personal, social y sexual: exilio de los artistas, de las mujeres en exilio y del feminismo, de los matrimonios mixtos, del reconocimiento de la homosexualidad, las asociaciones etc.
5. Memorias e imaginarios: memorias y relatos de vida: oralidad y escritura; literatura nacida del exilio, representaciones teatrales y cinematográficas

6 allées de l'Université
92001 Nanterre

Secretaría del Coloquio: bresil.colloque-exil@bdi
Responsable: Geneviève Dreyfus-Armand/Idelette Muzart.

21) Kongress **Escrituras silenciadas en la época de Cervantes**

29.11.-1.12.2005
Alcalá de Henares/Spainien

Últimamente se ha despertado un renovado interés por las escrituras prohibidas, censuradas, silenciadas o destruidas durante el período de Cervantes. Esto acontece en momentos en que una serie de nuevos testimonios están siendo descubiertos e incorporados a los análisis historiográficos provocando

grandes debates, pero a la vez, permitiendo re-estudiar el ámbito socio-político hispano de este período desde la perspectiva de lo conflictivo y dejando de lado la tesis que sustenta que, el consenso social fue el factor que predominó bajo la Corona Castellana de este periodo. Entre estas escrituras prohibidas encontramos los documentos Miccinelli o Nápoles. Testimonios que dejan al descubierto una compleja entramada jesuita y que abarcó un amplio espacio político, en que aparecen implicados una serie de personajes y de escritos relacionados con Alcalá. Los problemas que plantean los documentos Miccinelli o Nápoles los relacionan con varios manuscritos de gran interés para la historiografía peruana e hispana, que hoy entran en el ámbito de las falsificaciones y reescrituras de textos. Entre estos escritos encontramos el replanteamiento de la autoría de la "Nueva Crónica y Buen Gobierno", escrito por Blas Valera alias el indígena Guamán Poma, la "Historia General del Perú" del mercedario Martín de Murúa y sus varias copias escritas en Alcalá y el re-estudio que se plantea cada vez más urgente de los "Comentarios Reales" del Inca Garcilaso de la Vega. Estamos ante el tema como de las "otras escrituras" en torno a esa conmemoración en el "siglo del Quijote", abriendo también un espacio para las gramáticas, catecismos, confesionarios, diccionarios, vocabularios, textos académicos, y otros impresos en general como instrumentos de aculturación. Y ello con todas las problemáticas derivadas del choque lingüístico, la aplicación de filosofías misionales respecto a las lenguas indígenas. Pero también, como no, Cervantes y "las fronteras", en la línea de la riqueza de la deriva vital y la maestría expresiva de Cervantes, quien hace que historia y literatura estén entreveradas en su obra y sean un estímulo crítico importante para cada generación de cervantistas, hasta sus últimos perfiles feministas y hasta libertarios. Por ello no podía dejar de figurar en este congreso internacional un acercamiento al Cervantes más sospechoso para los analistas más impregnados de casticismo y deseosos de ortodoxias duras. Y en asuntos tan fronterizos como el Islam, la mujer o la libertad. Se enfatizan así otros aspectos que nos parecen también de sumo interés, trascendiendo el hecho puntual de la fecha de 1605 en torno a la cual se articulan las celebraciones y fastos académicos y lúdicos. Estos son solamente algunos paradigmas de un problema de amplio espectro, siendo Alcalá el corazón donde se gestaron los principales escritos contestatarios de este período, consideramos que es de gran interés y a la vez, se hace urgente, la celebración de un congreso internacional que permita congrega a estudiosos de diversas disciplinas humanistas para intercambiar los últimos avances relacionados con este trascendente tema.

**Secciones:**

1. En las fronteras de Europa y América
2. Escrituras prohibidas, documentos Miccinelli y Otros
3. Informaciones, falsificaciones y re-escrituras
4. Escrituras cifradas y paratextos
5. Conversión, lenguas indígenas y academia
6. Conclusiones y clausura

<http://www.archivodelafrontera.com>

Responsable : Paulina Numhauser Bar-Magen/Manuel Casado Arboniés
numhauserbm@yahoo.es
manuel.casado@telefonica.net

22) Kongress

**La laïcité dans le monde ibérique, ibéro-américain et méditerranéen:
idéologies, institutions et pratiques**

1.12.-3.12.2005

Nanterre/Frankreich

Hace un siglo, al cabo de luchas políticas y sociales a veces violentas y siempre apasionadas, Francia impuso el principio de la laicidad en su enseñanza pública pero sin conseguir eliminar resistencias que todavía perduran aunque sean cada vez menos visibles. Su condición de precursor ha hecho del sistema francés un modelo que ha sido adoptado, imitado, transformado, criticado, a veces diabolizado, pero que no ha dejado a nadie indiferente. El objetivo de este evento científico es estudiar e intentar explicar cómo en un área cultural tan marcada por el confesionalismo como lo es el mundo ibérico, iberoamericano y mediterráneo, el proyecto de escuela laica siguió también su curso a veces por vericuetos inesperados. ¿Cuáles fueron las corrientes de pensamiento que impulsaron los principios de laicidad en el área cultural que nos interesa? ¿A través de qué instituciones actuaron? ¿Qué prácticas desarrollaron y con qué medios? ¿Cuál fue la recepción por parte de poblaciones en las que la huella de la religión era profunda y antiquísima? ¿Cuál fue el impacto de las políticas laicas en la construcción de las identidades nacionales? Las respuestas a estas preguntas pueden revelarse de gran interés tanto cultural como social y político sobre todo en un momento en que

el principio de laicidad parece ser puesto en tela de juicio en algunas partes y cuando la agresividad de un confesionalismo remozado golpea unas prácticas que parecían definitivamente aceptadas por todos.

Université de Paris 10. 200 avenue de la République 92001 Nanterre
http://www.u-paris10.fr/07391261/0/fiche_pagelibre/

Thomas Gomez
gomez@u-paris10.fr



Veröffentlichungen

A) Einzelmitglieder

1) Dolle, Verena:

"¿'Añoranza de la metrópoli' o expresión de una conciencia criolla? El Bernardo o Victoria de Roncesvalles de Bernardo de Balbuena", in Kohut, Karl/Rose, Sonia (Hrsg.), La formación de la cultura virreinal II: El siglo XVII, Frankfurt: Vervuert 2004, s. 473-503.

"'Con bergantines y chalupas puestas de diez mil hombres en las corvas cuestras'. Verdad histórica y ficción en el episodio de los bergantines cortesianos", in: Iberoromania 58 (2003), S. 146-170.

"La construcción del sí mismo: memoria cultural e identidad en Las Genealogías de Margo Glantz", in: Maihold, Günther/Steckbauer, Sonja (Hrsg.), Literatura - Historia - Política. Festschrift Karl Kohut, Frankfurt: Vervuert 2004, S. 151-162.

2) Endlicher, Wilfried:

"Buenos Aires - die argentinische Metropole in der ökologischen und ökonomischen Krise", in: Heidelberger Geogr. Gesellsch. (HGG), Journal 18 (2003), S. 67-74.

gemeinsam mit Krellenberg, Kerstin/Faggi, Ana: "Umweltpolitik in Argentinien - dargestellt am Beispiel des Flusses Riachuelo/Río Matanza in Buenos Aires im Vergleich zur Emscher im Ruhrgebiet", in: Geoöko (Bensheim) XXVI (2005), S. 19-34.

3) Henke, Holger:

(Hrsg.), Crossing Over: Comparing Recent Migration in Europe and the U.S., Lanham: Lexington Books 2005.

4) Hoffmann, Bert:

Emigration and Regime Stability: Explaining the Persistence of Cuban Socialism, DÜI Working Papers Global and Area Studies No. 2, Juni 2005.

"How Do you Download Democracy? Potential and Limitations of the Internet for Advancing Citizens' rights in the Third World: Lessons from Latin America", in: Internationale Politik und Gesellschaft - International Politics and Society, 3 (2005), S. 30-46.

5) Llanos, Mariana:

gemeinsam mit Sánchez López, Francisco/Nolte, Detlef,
Bicameralismo, Senados y senadores en el Cono Sur latinoamericano,
Barcelona: Parlamento de Catalunya/Institut de Ciències Politiques i Socials
2005.

6) Nolte, Detlef:

gemeinsam mit Sánchez López, Francisco/Llanos, Mariana,
Bicameralismo, Senados y senadores en el Cono Sur latinoamericano,
Barcelona: Parlamento de Catalunya/Institut de Ciències Politiques i Socials
2005.

7) Werz, Nikolaus:

Lateinamerika. Eine Einführung, Studienkurs Politikwissenschaft,
Baden-Baden: Nomos 2005.

B) Institutionelle Mitglieder**1) Ibero-Amerikanisches Institut PK:**

ibero-online

Heft 3: Sandra Carreras (Hrsg.): Der Nationalsozialismus und Lateinamerika.
Institutionen - Repräsentationen - Wissenskonstrukte - 2005 (I: 74 S.; II: 52
S.).

Inhalt Heft 3,I:

Einleitung (Sandra Carreras)

Ulrike Bock:

Deutsche Lateinamerikaforschung im Nationalsozialismus - Ansätze
zu einer wissenschaftshistorischen Perspektive

Antonio Sáez-Arance:

Das Frühwerk Richard Konetzkes und der Nationalsozialismus

Felix Brahm:

Das Deutsch-Dominikanische Tropenforschungsinstitut 1937-1940.



Basis für eine deutsche Kolonie in der Dominikanischen Republik
oder "Experimentierfeld" für koloniale Aufgaben in Afrika?

Andrés H. Reggiani:

Medicina y Kulturpolitik en la era del nacionalsocialismo: la
Academia Médica Germano-Ibero-Americana (1936-1939)

Inhalt Heft 3,II:

Einleitung (Sandra Carreras)

Johanna Hopfengärtner:

Zwischen Emigration und Immigration. Deutschsprachige jüdische
Frauen in Argentinien

Estela Schindel:

Los intelectuales latinoamericanos y el Holocausto: notas para una
investigación

Martha Zapata Galindo:

Shoa, antisemitismo e imaginario social judío en México (1970-2000)

David Schidlowsky:

Die jüdischen Gemeinden in Chile und Argentinien und ihre
Antworten auf den antisemitischen Diskurs. Eine Analyse des
intellektuellen, politischen und institutionellen Feldes (1990-2000)

2) Institut für Iberoamerika-Kunde:

Sonderband

Müller, Ulrich/Bodemer, Klaus (Hrsg.), Nuevos paradigmas de desarrollo para
América Latina, Hamburg: Institut für Iberoamerika-Kunde, 2004.

ISBN 3-936884-20-X

261 Seiten, Euro 12,-

El presente volumen es el resultado de una conferencia internacional que
tuvo lugar los días 20 hasta 22 de abril de 2004 en Asunción y fue organizada
en conjunto por la Sociedad Alemana de Cooperación Técnica (GTZ),
Eschborn, y el Instituto de Estudios Iberoamericanos con sede en Hamburgo.
Objetivo principal del evento fue el de informar y discutir sobre nuevos
paradigmas de desarrollo sobre la base de un intercambio intenso de ideas
y experiencias prácticas entre expertos de América Latina y Alemania.

Los textos corresponden a la estructuración del seminario en cuatro bloques:

En el panel de introducción tres expositores presentaron un balance del debate sobre estrategias de desarrollo en América Latina y el Caribe en las últimas décadas y de sus consecuencias para la cooperación alemana para el desarrollo. Tres grupos de trabajo colocaron sus reflexiones bajo los siguientes temas: innovaciones institucionales desde arriba, innovaciones institucionales desde abajo e innovaciones tecnológicas y estrategias de desarrollo.

Lateinamerika Analysen

Heft 11: Interdependenz und Macht in den Amerikas, Hamburg, Juni 2005, 171 Seiten.

Redaktionsleitung: Barbara Fritz

Redaktion des Themenschwerpunkts dieser Ausgabe: Detlef Nolte

Aufsätze

Wolfgang Gabbert:

Transnationale Migration - Interpretationsansätze und das Beispiel der Wanderungsbewegungen zwischen Mexiko und den USA

Jean F. Mayer/Kenneth Woodside:

Born Under a Bad Sign? The Politics of the 2001 Mexican Tax Reform

Themenschwerpunkt

Detlef Nolte: Editorial

Hartmut Sangmeister:

Gulliver und die Zwerge: Asymmetrien und Interdependenzen der Wirtschaftsbeziehungen in den beiden Amerikas

Andreas Boeckh:

Lateinamerika und die USA: Muster wechselseitiger Wahrnehmung in einer asymmetrischen Partnerschaft

Stefan A. Schirm:

Führungsindikatoren und Erklärungsvariablen für die neue internationale Politik Brasiliens

Forum & Debatte

Dirk Bornschein:

Reconciliación en Guatemala: Contra un muro del silencio



Brennpunkt Lateinamerika

Heft 9 (2005): Jörg Faust/Imke Harbers/Judith Illerhues/Florian Arneht/Nicolaus von der Goltz/Michael Schloms: Staatskrise in Ecuador. Die erneute Amtsenthebung eines Präsidenten offenbart ungelöste Defizite des demokratischen Staates und zugleich neue Formen politischen Protests
Abstract:

Am 20. April wurde Staatspräsident Lucio Gutiérrez als Konsequenz einer sich seit Ende 2004 zuspitzenden Staatskrise des Amtes enthoben. Damit beendete der dritte Präsident in Folge seine Amtszeit vor deren regulärem Ablauf. Die direkten Ursachen für den Fall des Präsidenten lagen vornehmlich in einer Kombination aus verfassungswidriger und klientelistischer Politik sowie in der Unfähigkeit der Regierung, tragfähige Koalitionen zu schmieden. Die strukturellen Hintergründe für die anhaltende Instabilität auf nationaler Ebene liegen in der Unfähigkeit des hochgradig fragmentierten Parteiensystems, die drängenden ethnischen, regionalen und sozioökonomischen Herausforderungen des Landes zu bewältigen. Die Proteste im Vorfeld der Amtsenthebung haben sich jedoch inhaltlich wie organisatorisch deutlich von denen der Vorjahre unterschieden. Sie waren nicht ethnisch und kaum wirtschaftspolitisch begründet, sondern wurden vornehmlich von lediglich rudimentär organisierten Mitgliedern der Mittelschichten Quitos getragen, die ihren Unmut über die dominierenden Praktiken der Regierung und der politischen Elite insgesamt zum Ausdruck brachten. Die These, dass diese Proteste Ausdruck einer reiferen Zivilgesellschaft sind, die eine Reform des Parteiensystems nach sich ziehen werde, muss jedoch noch mit Vorsicht bewertet werden.

Heft 10 (2005): Thomas Pohl: Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen China und Lateinamerika: Mehr als große Hoffnungen?

Abstract:

Die Volksrepublik China ist in den letzten 25 Jahren im Durchschnitt schneller als jede andere Volkswirtschaft der Welt gewachsen, und auch im laufenden Jahr dürfte das Land zu den am dynamischsten wachsenden Volkswirtschaften weltweit gehört haben. Dieses Wachstum geht einerseits einher mit einer dramatisch angestiegenen Nachfrage nach Rohstoffen, andererseits tritt China mit Macht als leistungsfähiger Exporteur auf den internationalen Gütermärkten auf. Politik und Wirtschaft vor allem in Südamerika hegen angesichts des chinesischen Rohstoffhungers große Hoffnungen, die Volksrepublik als stark wachsenden Absatzmarkt für lateinamerikanische Produkte weiter erschließen zu können. Sind diese

Hoffnungen gerechtfertigt? Im vorliegenden Beitrag werden die Konsequenzen der zunehmenden Integration eines dynamisch wachsenden Chinas in die Weltwirtschaft theoretisch hergeleitet, um dann nach Ländergruppen strukturiert Chancen für Lateinamerika aufzuzeigen und Herausforderungen zu analysieren.

Heft 11 (2005): Jörg Husar/Günther Maihold: Konfliktstoff Erdgas. Südamerika wird wieder Rohstofflieferant: Innen- und außenpolitische Implikationen der Ressourcenpolitik in Bolivien und Argentinien
Abstract:

Als hätte es die ehrgeizigen Industrialisierungsmodelle der Vergangenheit nie gegeben, kehrt Südamerika seit den 80er Jahren immer unverhohlener zu seiner althergebrachten Rolle als Rohstofflieferant zurück. Mit Bezug auf die reichhaltigen Bodenschätze ist wieder verstärkt von den komparativen Vorteilen der Region im Bereich der Rohstoffwirtschaft die Rede. Dieser Trend wird derzeit noch dadurch verstärkt, dass mit China ein neuer, rohstoffhungriger Akteur auf dem Subkontinent umgeht (vgl. Brennpunkt Lateinamerika 10/2005). Die neuerliche Konzentration auf Rohstoffexporte mit geringem Verarbeitungsgrad bringt im Spannungsfeld zwischen Staat(en), multinationalen Unternehmen, Gewerkschaften, indigenen Gruppen und der Zivilgesellschaft eine hohe Zahl möglicher Konflikte mit sich. Das rohstoffbezogene Konfliktpotenzial resultiert - sowohl inner- als auch zwischenstaatlich - aus einer Reihe von Faktoren: der ungleichen geografischen Verteilung der Lagerstätten, geopolitischen Erwägungen, alternativen Transportwegen, mangelnder Rechtssicherheit, dysfunktionaler Marktregulierung, sowie der währungs- und wirtschaftspolitischen Instabilität der Region und den Konflikten um die Beteiligung multinationaler Unternehmen und die gesellschaftliche Verteilung der Einnahmen. Die komplexe Interdependenz der angedeuteten Konfliktebenen hat sich in den letzten Wochen mit der Eskalation der innenpolitischen Auseinandersetzungen in Bolivien gezeigt, soll aber im Folgenden auch am Beispiel Argentinien in seinen Beziehungen zu Chile veranschaulicht werden.

Heft 12 (2005): Tangmar Marmon: Bolivien - auf dem Weg in die Unregierbarkeit? Der dritte Präsident in drei Jahren
Abstract:

Die heftigen Proteste, die Bolivien in den letzten Wochen und Monaten erschütterten, zeigen: Das Land steckt in einer tiefen politischen Krise, die gekennzeichnet ist vom nahezu vollständigen Vertrauensverlust der Bevölkerung in die politischen Institutionen. Diese ihrerseits sind



gekennzeichnet von Korruption, Klientelismus und der Unfähigkeit, die drängenden ökonomischen Probleme des Landes zu lösen. Die Bevölkerung trägt wegen der mangelnden Aufnahmefähigkeit der Politik deshalb ihre Forderungen lautstark auf der Straße vor. Demonstrationen, Straßenblockaden und Streiks lähmen die ohnehin schon schwache Wirtschaft und bringen Bolivien an den Rand des wirtschaftlichen wie politischen Zusammenbruchs. Ähnlich wie bereits nach dem Rücktritt von Präsident Sánchez de Lozada im Oktober 2003 hofft die Bevölkerung auch nach dem Rücktritt Präsident Mesas Anfang des Monats, das Land könne endlich den Weg aus der Krise finden. Eine nähere Betrachtung der Konfliktodynamiken, die seit Jahren unverändert die gleichen sind, lassen Prognosen über die Zukunft aber nicht allzu optimistisch ausfallen.

Heft 13 (2005): Anika Oettler: Guatemala: Zwanzig Jahre Demokratie
Abstract:

Am 31. Mai 2005 fand im guatemaltekischen Kongress - nicht nur unbemerkt von der Weltöffentlichkeit, sondern auch weitgehend unbemerkt von der guatemaltekischen Öffentlichkeit - eine feierliche Zeremonie anlässlich des 20. Geburtstages der guatemaltekischen Verfassung statt. Der Präsident des Kongresses, Jorge Méndez Herbruger, verwies bei dieser Gelegenheit darauf, dass die Verfassung von 1985 den Weg zu einer inklusiven Demokratie geebnet hätte: "Sie [die Verfassung] hat die oberste Wahlbehörde [TSE] geschaffen, mit der eine Epoche der freien, transparenten und regelmäßigen Wahlen eingeleitet wurde. Damit wurde die Vertrauenswürdigkeit des Rechtsstaates insgesamt hergestellt. Das Verfassungsgericht und der Ombudsmann für Menschenrechte sind die beiden anderen grundlegenden Institutionen, die durch die Verfassung von 1985 geschaffen wurden und die mit dem TSE die Pfeiler des demokratischen Staates in unserem Land darstellen sollen." 20 Jahre Demokratie in Guatemala? 1985 befand sich das Land noch mitten im "Bürgerkrieg". Ausschlaggebend für die Rückkehr zu einer formalen Demokratie war die Einsicht führender Militärangehöriger, dass eine direkte militärische Herrschaft unzeitgemäß sei (Schirmer 1999). Vor diesem Hintergrund wurde 1983 eine verfassungsgebende Versammlung eingesetzt, die 1985 - vor nunmehr 20 Jahren - in Kraft trat.

Heft 14 (2005): Susanne Gratius: Ursachen und Folgen der Migration aus Lateinamerika

Abstract:

Proportional zur wachsenden Armut ist Lateinamerika seit den 1990er Jahren von einer Einwanderungs- zu einer Auswanderungsregion mutiert. Heute sind

etwa 10% aller Migranten Lateinamerikaner, die vorwiegend und meist dauerhaft in die USA und nach Spanien gehen. Die Arbeitsmigration ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor für Lateinamerika: Mit 45 Mrd. US\$ erreichten die Geldüberweisungen der Migranten in ihre Heimatländer im vergangenen Jahr einen neuen Rekord. Politisch gesehen spiegelt die Auswanderungswelle ein gescheitertes Entwicklungsmodell und eine Krise der real existierenden Demokratie in den betroffenen lateinamerikanischen Staaten wider.

Heft 15 (2005): Michael Krennerich/Manuel E. Góngora Mera: Soziale Menschenrechte in Lateinamerika. Herausforderungen an Justiz, Politik und Wirtschaft

Abstract:

Lange Zeit galten die sozialen Menschenrechte als Stiefkinder des nationalen und internationalen Menschenrechtsschutzes. Doch seit den 1990er Jahren mehren sich auch in Lateinamerika Forderungen, den Rechten u.a. auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Gesundheit, soziale Sicherheit, Ernährung, Wasser, Wohnen, Bildung und kulturelle Teilhabe endlich Geltung zu verschaffen. Auf Grundlage nationaler Verfassungen und internationaler Abkommen sind vor allem die Staaten dazu verpflichtet, die - weithin missachteten und verletzten - sozialen Menschenrechte zu respektieren, zu schützen und zu gewährleisten. Darüber hinaus gehende Forderungen betreffen die völkerrechtlich umstrittene, menschenrechtliche Verantwortung internationaler Organisationen und transnationaler Unternehmen, welche die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen lateinamerikanischer Staaten maßgeblich mitbestimmen.

Beiträge zur Lateinamerika-Forschung

Sebastian Huhn, Einwanderungsdiskurse und Migrationspolitik in Costa Rica. Wandel und Konstanten in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit der nikaraguanischen Migration seit den 1980er Jahren, Beiträge zur Lateinamerikaforschung Bd. 18, Hamburg 2005, 134 Seiten.

ISBN 3-936884-18-8

Abstract:

Obwohl es nikaraguanische Einwanderung nach Costa Rica bereits seit dem 19. Jahrhundert in wechselndem Umfang gibt hat sie sich seit den 1980er Jahren zu einem der wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Streitthemen entwickelt. Die vorliegende Studie geht diesem Wandel und der vordergründigen Inkonsequenz in den öffentlichen Diskursen und dem ebenfalls auf den ersten Blick widersprüchlichen politischen Umgang mit der



Einwanderung nach. Der erste Teil widmet sich der Frage nach den Ursachen und dem Charakter der Migration. Dazu wird in einer historischen Perspektive der ökonomische, politische und soziale Rahmen abgesteckt, innerhalb dessen Nikaraguaner jährlich zu Tausenden nach Costa Rica einwandern ohne sich von verstärkten Sicherheitskontrollen und einer zunehmenden Illegalisierung abhalten zu lassen. Das Migrationsverhalten wird dabei vor allem im Kontext neuer Theorien über den Netzwerkcharakter von Migration diskutiert. Im zweiten Teil wird der Wandel in den gesellschaftlichen Diskursen über die Migration analysiert. Es wird dabei zuerst der Frage nachgegangen, worin die Vorurteile und Anschuldigungen gegenüber nikaraguanischen Migranten bestehen. Anschließend wird der Wandel der repressiven und integrativen juristischen und politischen Maßnahmen seit den 1980er Jahren dargestellt. Da internationale Migration per Definition an die Existenz staatlicher Grenzen gebunden ist, wird auch der Frage nachgegangen, welche Bedeutung der costaricanische Staat seiner Grenze zu Nicaragua beimisst, ob hier ebenfalls ein Wandel stattgefunden hat und inwieweit dieser mit der Migration zusammenhängt. Die zentrale Frage ist, inwiefern aus den begehrten Arbeitskräften und bedürftigen Nachbarn seit den 1980er Jahren bedrohliche Eindringlinge wurden, denen verstärkt mit Xenophobie und Repression begegnet wird, obwohl ihre ökonomische Bedeutung als billige Arbeitskräfte weitgehend unbestritten ist. Die Studie schließt mit dem Versuch, die vordergründigen Widersprüchlichkeiten in den Diskursen über Migration und zwischen der restriktiven Migrationspolitik auf der einen Seite bei gleichzeitiger Notwendigkeit der Migration für den costaricanischen Arbeitsmarkt auf der anderen Seite auf der Grundlage von Pierre Bourdieus Konzept des sozialen Kapitals zu hinterfragen.

C) Sonstige Publikationen

Oliveira, Ione, Außenpolitik und Wirtschaftsinteresse in den Beziehungen zwischen Brasilien und der Bundesrepublik Deutschland 1949-1966, Moderne Geschichte und Politik Bd. 19, Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang 2005.

ISBN 3-631-54293-3

337 S., 56,50 Euro

Impressum

herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:

Lehr- und Forschungszentrum Lateinamerika
Vorsitzende der ADLAF: Prof. Dr. Barbara Potthast

Albertus-Magnus-Platz
50823 Köln

Tel. -221-470-2446
Fax: -221-470-4669
adlaf@uni-koeln.de
<http://www.adlaf.de>

Redaktion: Ulrike Bock
Technische Bearbeitung: Marco Hüls

ADLAF-Info ist eine Veröffentlichung der ADLAF für ihre Mitglieder. Sie ist nicht im Buchhandel erhältlich.

Redaktionsschluss für das Heft 3/2005 ist der 30. November 2005.

www.adlaf.de